

Endlich! ruft Piesekamm. Endlich seid ihr da.

Er streicht seine Mähne glatt, lehnt sich feierlich zurück und knöpft die angejahrte dunkelblaue Klubjacke über seinen Pansen. Dann erhebt er sich von seinem Barhocker und breitet die Arme aus. Ein leises Stöhnen vom Schulrat. Henke kneift die Lippen zusammen und ballt unter dem Tisch die Fäuste, während der Doktor sich in Ruhe die Mädels anguckt. Jung ist immer am schönsten. Amelie scharrt nervös mit den Füßen. Die Schauspieler machen sich bereit. Selbst Brunner kommt heran und schlägt den Freunden seines Sohnes herzlich auf die Schultern. Das Publikum verrenkt sich die Köpfe - so einen Auflauf haben sie hier noch nicht gesehen - während der Regisseur die Reihen abschreitet, chormäßig aufgestellt wie die Orgelpfeifen.

-Was wollen die hier? sagt Klaus. Disko abgebrannt? Jugendzentrum geschlossen? Grünspan Biernotstand?

DIE THEATER AG We - don't - want - no - e - du - ca - tion.
We - don't - want - no - thought - con - trol.

-Weiß schon, sagt Johann, sperren Mäuber-Räuler weit auf, als ob sie die Propheten eines neuen Zeitalters wären; und später dann, wenn die Stunde schlägt, werden sie das ihre einfordern. Mal Frieden, mal Krieg, was die neue Zeit so hergibt. Denn ist nicht alles, was wir tun, ein ewiges Geplänkel und Zurückgewiesen werden? Versteht denn die nächste Generation, was wir gewollt haben? Wissen wir es selber noch? Rekapituliert und abgelegt in den Nischen des Gesellschaftsgetriebes und bei Bedarf von Historikern oder fleißig Wind Säenden wieder hervorgeholt und zu einer neuen Mode aufgehübscht, werden sich die Nachfolger dawo wieder leidenschaftlich auf den Plan gerufen fühlen und ihre Seele veräußern - wo andere, weniger exaltierte Naturen auf lange Sicht viel mehr erreichen - bevor es die Mehrheit aufs Neue über Bord wirft und nur noch ein paar geschichtsbewusste Feiglinge in schrägen, ärmlichen Dachkammern die Fahne hochhal-

ten. Die Frage, ob Mut eine positiv zu bewertende Charaktereigenschaft ist.

-Vielleicht unsere Enkel, sagt Brunner.

Aber ist er vorsichtig genug, dass es sie geben wird? *Banden, auf einen Wink des Büttels, ihm die Augen zu. Dann schlugen sie ihn überall, um Fleisch und Denkvermögen weich zu klopfen. / Ich kenne die Kerker, verblüffte er sie, habe schon vieles erlebt. / Zu früh gefreut, mein Lieber. Du wirst Frau und Kinder nicht wiedersehen, kannst du Gift drauf nehmen. Die kleinen werden wir braten, Zunge Ohren abschneiden, Finger zerhacken, rösten in Öl legen.*

Die AG lagert zu Füßen des Bettes am äußersten Rande der Tanzfläche, fürwahr kein einladender Ort noch Anblick Beine über unter vor und zwischen Hosen ungebügelt Laub Lehm Spinnweb an Hemden und Händen wie egal uns das ist Pfeifen kreisen wir lassen und laut überlegen, was als nächstes zu tun ist. Gleich daneben die Utensilien des Alters: Spritzen, Gehhilfe, Urinpfanne, Einlaufbesteck.

-Carlos! ruft sie im Chor. KA-HARL! Sollst (kltschn) nicht (kltschn) mehr (kltschn) kneifen (kltschn), hast (kltschn) einen (kltschn) Schwur (kltschn) uns (kltschn) geleistet.

Sein Kopf taucht in der Flurtür auf, wo er, Unglück des zu früh geboren scheiden müssenden, seinen Mantel gesucht, aber nicht gefunden hat. Auf einen Wink Piesekamms schleicht er an seinen Platz.

-Lasse ich nicht gelten, sagt der Lehrer zu Kromme, und Scholz pflichtet ihm bei. Sehen wir an diesen Bäckerburschen, wohin uns allzu viel Lässigkeit führen wird. Zügel anziehen und die Taktrate erhöhen; wie in den Betrieben, so in der höheren Ausbildung.

Die Spießgesellen, die hier nichts verloren haben und an einem Ort wie diesem auch nichts zu suchen, möchte er am liebsten vergraulen, zum Beispiel mit dem Hinweis auf die

Freirunden, die jeder Neuling im Dürande als Entree zu schmeißen hat. Solche wie euch, als ob wir uns nicht selbst zu helfen wüssten, schallt es beifällig durch die Wirtschaft. Andere finden es im Prinzip nicht verwerflich, ein Theaterstück, das sonst nie aus seinem Schulbiotop herauskäme, in der großen Welt aufzuführen. Ein Jammer, nur ausgerechnet Piesekamm seine Finger im Spiel hat, berüchtigter Vielschreiber, der als Intendant und Regisseur in Personalunion in dem kleinen aber hochsubventionierten Kammerspiel immer nur seine eigenen Stücke zur Aufführung gebracht hat und zum Schluss meinte, er sitze nach fünfzehn Jahren fest genug im Sattel, um sich mit Kottkamp anlegen zu können.

-Eim konfjusd, sagt er eben, und schäme mich. Er habe das Gegenteil erwartet, hier unter Freunden.

Carlos richtet sich mit verschränkten Armen zu seinen vollen eins neunzig auf und glitzert Henke an, dass der schon mal die Klappe hält. Nur Klaus lässt sich von sowas nicht beeindrucken.

-Wenn wir Theater wollten, wären wir woanders hingegangen, sagt er ruhig. Bei Gerstenmeier erwarten wir unsere Ruhe.

-Ich weiß gar nicht, was das soll, sagt Scholz. Wozu du sie herbestellt hast. Macht doch euren Firlefanzen woanders.

Doch vergeb's sind alle Mühen. Das Ensemble lässt sich nicht dazu bewegen, die Bühne zu verlassen, und quitiert alle Bestrebungen, seine Vorbereitungen zu behindern, mit einem Pfeifkonzert.

Piesekamm versucht, das aufkeimende Chaos zu ersticken, indem er, an den am Boden flaggenden vorbei, nach der Gehhilfe greift, dreimal Silentium auf den Boden stößt und dann folgende denkwürdige Rede vom Stapel lässt: habe er genährt sie an seinem Busen, Rhetorik geschult, wie man leichtfüßig um den heißen Brei herumlaufe, in langen unübersichtlichen Sätzen und neue Gedankenwelten euch erschlossen, werdet ihr

sehen ob, wenn ihr alt seid, so weit noch pillern könnt, oder ob ihr, der Lust am Streiten müde und die Bequemlichkeiten des das Leben bietet im Blick auf einer viel niedrigeren Stufe mit den Verhältnissen euch arrangieren werdet.

-Durchsetzungskraft er ja habe, flötet Amelie, wenn sie auch sonst nichts mit ihm anfangen könne. Achtung, Freundschaft, Ehrfurcht ja, aber nicht mehr. Guck dir die Jacke an, die Schuhe: eines Rampenvogts nicht würdig. Ohrstöpsel, Loch im Strumpf, Zigeunerlump, und riechen tut er nach Iltis. Trotzdem: der *Altmeister*, raunt es bewundernd von allen Seiten, und nur ein paar kiffende junge Statisten aus Amelies kleiner Krähenclique, die am vorherrschenden Gesamtkunstwerk nicht teilhaben werden, ihr ganzes Leben nicht, zeigen sich unbeeindruckt, räkeln sich barbrüstig mit Kohlezeichen auf der Haut etwas zu plakativ wäre *mir*, sagt der Reschisser, nie von der Hand gegangen, derweil Werding mit Anna keineswegs abgeneigt etwas anzufangen versucht, auf offener Bühne!, ist hier eine neue Schauspielergeneration im Werden&Wachsen?

Piesekamm zieht Carlos am Ärmel auf die Tanzfläche. Du kommst, sagt er, hereingeschlichen ein bisschen außer Atem, mit schmutziger Hose, wie ein reuiger Sünder. 'Der Techneral erwartet dich', sagt Thomas zu dir, los Thomas, hierher. Danke, murmelst du und marschierst hinter dem ungefügigen Riesen her, der in seinen weiten Taschen unbegrenzte Vorräte von Schokoriegeln, Kartoffelchips und Gummibärchen zu verwahren scheint, denn während er dich zum König führt, stopft er dieses Zeug unaufhörlich in sich hinein. Ihr geht durch eine große Halle, in der vier hohe Offiziere an langen Schaltbänken arbeiten. - Hier die Halle, kommt her, stellt sie euch vor ihr seid doch sonst nicht so fantasielos, hoch ist sie aus durchscheinendem Metall neuartiges Material ich weiß, dass ihr Statisten keine Lust auf Theater habt und nur hier

seid, weil ihr nicht von Henke in der Russisch AG getriezt werden wolltet, aber reißt euch wenigstens etwas zusammen viel müsst ihr nicht machen wie Offiziere gerade sitzen. So. Er zeigt es ihnen. - Wo hatter das gelernt?

Indes will Carlos die Gelegenheit ergreifen, sich aus seinen Krallen zu befreien.

-Halt Stop, sagt der Reschiss. Hier geht's weiter. - Durch eine breite gläserne Tür, die sich lautlos öffnet, kommst du in einen futuristischen Arbeitsraum, in dem vier andere Offiziere an magnetischen Aufzeichnungsgeräten hantieren. Alle vier heben gleichzeitig den Kopf und werten in Sekundenschnelle dein Identifikationsbiogramm aus. Irgendwo leuchtet ein grünes Lämpchen irritierend grün. Die Offiziere machen ein paar gelangweilte Handbewegungen, und du gehst allein weiter in den nächsten Raum, nein Thomas, du nicht, du bleibst hier, in dem eine große Frau in einer gepolsterten Schwebeschale liegt und sich die Fingernägel manikürt. Sie blickt dich mit verwirrend grünen Augen an. Amelie, komm; wo hast du dein Schminktäschchen? - Du bewunderst das lange blonde Haar, das sich weich um ihren Nacken legt sowie die Harmonie ihrer Bewegungen, während sie sich erhebt. Noch nie hast du so harmonische Bewegungen gesehen, außer neulich, als du sie beim Baden beobachtet hast. Sie hat dich erkannt, und du weißt, dass sie dich erkannt hat. Deine Ohren beginnen zu brennen, ein sicheres Zeichen, dass du rot wirst. Er gibt ihm ein paar wohlwollende Backpfeifen. So jetzt sind sie rot. Schärf dir ein, sagt er, dass sie zu dem Zeitpunkt nichts als die Technetärin ist, adelig zwar, aber verarmt und ohne eigene Hausmacht. Der Techneral erwartet dich, sagt Amelie zu dir und streckt dir mit schief gehaltenem Kopf ihre Arme entgegen. Wenn du nicht wüsstest, wie ehrgeizig sie ist, du würdest sie für naiv halten. Aber du lachst nur und weichst ihr aus. Darauf falle ich nicht mehr herein, sagst du. Wir wissen doch genau, wie es enden würde. Offensichtlich hat sie vor, dich

noch einmal schwach zu machen. Sie ist unersättlich. Trotz der stürmischen leidenschaftlichen Begegnung mit Goneril scheint sie keine Spur müde zu werden, während du in einem fort auf sie einredest, um sie von deinem Problem abzulenken, und das Vorzimmer, durch das noch der Geruch der Liebe wabert, so schnell wie möglich verlassen möchtest.

-Danke, murmele ich, sagt Carlos zögernd, denn er ist mit seiner Rolle als Komponist eigentlich voll ausgelastet und würde gern darauf verzichten, den jugendlichen Liebhaber zu mimen. Also nochmal. Ich marschiere hinter Thomas her, der in seinen weiten Taschen unbegrenzte Vorräte von Schokoriegeln, Kartoffelchips und Gummibärchen zu verwahren scheint, denn während er mich zum König führt, stopft er dieses Zeug unaufhörlich in sich hinein. Wir gehen durch eine Halle, in der vier hohe Offiziere an langen Schaltbänken arbeiten. Hinter einer breiten gläsernen Tür, die sich lautlos öffnet: nochmal vier hohe Offiziere an magnetischen Aufzeichnungsgeräten. Alle vier heben gleichzeitig den Kopf und werten in Sekundenschnelle mein Identifikationsbiogramm aus. Irgendwo leuchtet ein grünes Lämpchen, die Offiziere machen gelangweilte Handbewegungen und ich gehe allein weiter in den nächsten Raum, nein Thomas, du nicht, in dem eine große Frau in einer gepolsterten Schwebeschale liegt und sich die Fingernägel manikürt. Sie blickt mich mit entwaffnend auch wieder grünen Augen an. Ich bewundere das lange blonde Haar, das sich weich um ihren Nacken legt und die Harmonie ihrer Bewegungen, als sie sich erhebt. - Also, da braucht man schon Fantasie, finde ich, besonders wenn man Amelie mal beim Baden gesehen hat, und danke für die Backpfeifen.

DIE TECHNETÄRIN Der Techner! dich schon erwart, ich saging wurst und mit meine kunstliche Lider blinker. Danke, du murmle und marschier hinter eine Riese her, derse munde voll mit Schogokrielen und Kalchorteffips. Ihr durch grose

Haale wurst geh, wo arbeitig jehr orre Hozieffe an lange Schaltebank. Durch breite Tur komming in quadratische Zimmer mit jehr andere auch Hozieffe. Alle gleichzeitig kopfebing und dein Ihdeebio studier. Grunes Lichlamp lauchten wurst. Du in nackste Raum gehing mit grose Frau in Polstersesel. Ich sein. Mich gerade Nagel manikur. Unterbreching meine Schonmachen wurst und dich mit grune Auge verwirring. Du lange Haar bewunder, das in meine Nacke schmieken an und Harmonie von meine Hintern, als ich stehte auf. Du endlich gehen, ich mahn. Du rot werden und können nichts sagen, weil wissen, ich wissen, du mich spitzen in Badese. Du auch wissen, ich als wagherisch gelten. Bei meine Aussehen ich mich können das leisten. Mir legen Manner von alle Schichten bei Fuße zu Staub, selbst Sohne von hockste Konigrich. Gonerils Avancen ich stehwider langes Zeit. Sein Muhungen mir schmeichel und sein von Blaublut erwachse Selbstgetrau, da er bisher noch alles bekommhob, was wollen, mich amsimuren. Als ich nachgebhab, geschahhab dies aus Art von Neugierhab. Jetzt jedoch fragin mich ich, nicht Zeit sein, Liehehsong zu endiging und zu attraktivere und, wie ich haben erkennen, auch pflegeleichtere Du umzuschwenking. Ich sein gewohnt, dass in Liebe alles geh nach meine Kopf und dafur beruchten, in meine Affehren skrubbelos und ekoistisch bis zu letztes zuvorgehing. Gewohnlich ich vorbezugem, selbst spielen Fuhrverin, doch leider dauern meine Spiel nie lange. Manner mir schneller gebhin als ich konne zahlmit, und danach ich Interesse lierever, weil musse tun wichtiger Dinge, Shobbing zu Beispiel oder Position in Gesellschaft festigging. Nackstes du eilen durch aufturne Tur. Anblick in Raum wenig erfreulich sein. Goneril lange vor du da und Vater in seine Sinn barbeithab.

Du dich provozierend fall lassing auf Stuhl.

DER ALTE MOORLEAR Warum so spat er komme? Sie sich um vor Stunde zwei verabreden. Hammhumm langsam

kalt werde. Aber wozu wundere sich? Ihn kenning schon viele Jahr.

Goneril wortlos aufstehen fur Flasche Limo zu hol. Du verziehen Mund hinter seine Ruck. Dann du greifen nach Schussel und mit große Loffel Salat auf tun dir. Wasser tropfen von Blatter auf dein Hose.

CARLOS Gut gewascht heute.

In alte Marmeladenglas Essigsauce sein. Du danach greifen, Glas aufschrauben, hineinseh und schnuffel.

CARLOS Komisch aussehen. Wie Pisse.

DER ALTE MOORLEAR Vielleicht es auch Pisse sein.

Goneril zukommen ruck. Sich Limo schenken ein.

CARLOS Warum er nicht mitbringen Cola?

Goneril mehrdeutig lacheln, unsicher bis zu hamisch.

CARLOS Er so mude sein. - (laut werden) *Mensch!* Er ihm jetzt Cola holen sofort.

Goneril setzen scheinbar ruhig und ungeruhrt zu Iss.

GONERIL Warum er ihm sollten hol Cola?

CARLOS Weil er sein mude, du Blothar.

DER ALTE MOORLEAR (ebenso laut) Er sofort aufhor!

Du Besteck auf dein Teller werfen.

CARLOS Er keine Hunger haben. Nach unten gehen. (ab)

Goneril anfangen ess. Alte Moor hantieren in Küche. Etwas spater hinuntergehen, klopfen an Tur von Carlos.

DER ALTE MOORLEAR Jetzt kommen schon er. Pfannekeuchen kalt werden.

Er warten. Endlich du machen auf und gehen mit er zuruck an Tisch.

DER ALTE MOORLEAR Er in Küche müssen. (ab)

Goneril und Carlos allein in Zimmer. Goneril anzuglich grinsen.

CARLOS (zu Goneril) Rrrrrrr ...

Deine Messer heben.

GONERIL (laut) Er aufhoren.

Der Alte aus Küche kommen.

DER ALTE MOORLEAR Was los sein?

GONERIL Carlos mit Messer vor seines Nase fuchtel. Ihn fast Auge stechen aus.

Der Alte dir auf Schulter schlagen.

DER ALTE MOORLEAR (laut) Er wohl spinnen?! Wissen nicht er, wie gefährlich sein das?

Du in Tränen brechaus.

CARLOS Dann können ja wieder gehen er.

DER ALTE MOORLEAR (sehr laut und bestimmt) Er jetzt sitzbleiben und essen.

Verschwenden wieder in Küche. Bruder sich lauer schweiging entgegen.

DER ALTE MOORLEAR (brullen aus Kueche) So. Jetzt Salat haben. Ganze Pfannekeuche brennen an.

Du Hande vor Brust verschranken. Trotzige Gesicht setzen auf. Ein kleines Schachtel holen aus deiner Beustbrutel mit grose bunte Pillbonbon und zwei davon schluck.

DER ALTE MOORLEAR (mit Pfanne in Hand) Er hier sehen. Alles verbrenn.

CARLOS Ihm doch egal sein.

Alte Mann sich besinnen.

DER ALTE MOORLEAR Warum Carlos nicht endlich happa happa? Andere Pfannekeuche gut sein.

CARLOS (mit zusbisse Zahn) Er - keine - Hunger - haben.

DER ALTE MOORLEAR Was ganze Zinnober sollen? Warum nicht essen er?

CARLOS Weil Goneril ihn arger.

DER ALTE MOORLEAR Goneril überhaupt nicht arger ihn. Cola er sich selbst hol müssen. Sofort essen basta.

CARLOS (brullen) Goneril ihn ganze Zeit arger.

Drohen sein Bruder mit Faust.

CARLOS (zum Alten) Und *er* ihn auch argern.

DER ALTE MOORLEAR (brüllen ebenfalls) Jetzt endlich aufhören er. Goneril nichts machen. *Er* anormal verhalten sich, *er!*

CARLOS Wissen. Er in ihre Auge anomal.

Goneril schnupper in Luft.

GONERIL Carlos Hemd nach Rauch riechen, so angebrannt. Sagen einmal? ... Er doch nicht haben ...

CARLOS Schweigen stille er. Oder ...

DER ALTE MOORLEAR Was nun schon wieder anstellhab er?

Du drohen zu Goneril.

CARLOS Schweigen, er sage. Halte Klabbe er bloß!

Auch alte Mann an Carlos schnuffel. Betrachte ihn mit sorgte Miene.

DER ALTE MOORLEAR Er Schlimmes ahn. Oh er pubärtares Ungenunft! Es nich fassen sein zu. Haben Schule angezundet. Da. Sein Kleider. Sein Hande. Sein Stiefel von Koffboi.

Dein Lipp nicht zu unterdruckende Lachel umspiel.

CARLOS Nicht ganz Schule.

DER ALTE MOORLEAR (streng) Was dann? Sagen sofort, was gestellt hab an, sonst Krämpfe bekomm er.

Du schweigen; wenden dich ab.

DER ALTE MOORLEAR Er wollen wissen. Und wenn ihn umbringen es.

CARLOS Nicht umbringen ihn. Nicht machen Sorge. Ganz ruhige stille sein. Sahne bis zu letzte Löffel ... (schwafe halb stund)

Techneral in sich gehen.

DER ALTE MOORLEAR Er ihm glaube. Streit beenden wolle. Um wichtigere Topohs gehe. Doch gut, Carlos sein da. Er sich Planeto Wundererd schon habe angesehen konnt?

Stehen breitbeinig vor ein gewaltiges Holoramawand mit Lang minim sechs Meters und Hoch minim zwei. Zeigen

atemrauber Bild von Hamburg und Umgehung. Carlos auf zwei Strichmannchen in linkes unteres Halfter dauten.

GONERIL Das böse Geister Groll und Bassberin. Klock Mittenacht kommen und zack eins verschwinden. Bringen Lanke-weise, Hankersnoten, Ullerschwemmingen, Frauerbrunfte, Fluggesturze und Anfragen von Unno Sicherheitsrat mit nachfolge Ausseleinsatze von Streitskrafte unsere Bundeskanzlerflige zu Besuch halte Beifall und winne neckste Wahl. Belastigen Madchen in Miezentrum, verlottern Buben mit Doner Kebab, reden schlecht unser Fahnatzional und Wirtschafte-leistkeiteit und hindern Importiere an richtig verdiene Geld, indem sie unterstützen sogenannten fehren Trett. Sie bringen Kratzen, EEZ, Vosspezl, Turfuß, Schwindelsucht und Halsfoyle in Haus und sorgen für Mangel und Gebrechen von allgemeinste Art. Auch Kropfe, Kohliken, Hehmorrieden und verschiedenes Drusenleiden gehen auf Konto ihres. Und lasst nott list: trotz haben selber viele Kinder, zu kummern samter Frauwen, sie unser Technetarinnen stellen nach und von Arbeit halten ab.

Ohrenbetäubendes Rauschen von herabstürzenden Decken, Kabelsträngen und Küchengerätschaften. Alle außer Carlos, dessen Züge keinerlei Bewegung verraten, werfen sich zu Boden und halten sich die Ohren zu. Stille. Angespanntes Horchen. Ein Radio(?) beginnt klassische Musik zu spielen. War das nur eine verirrte Fliegerbombe oder der Auftakt zu etwas Größerem? Ein Erdbeben? Ein Vulkanausbruch? Eine blindgängerische Atombombe aus dem dritten Weltkrieg? Sie steigen über ein Gewirr von Brettern, Steckdosen, leeren Bierflaschen und Betonschutt, während als Zentauren verkleidete junge Zirkusartisten und buddhistische Mönche in Gewändern aus Sackleinen und zerfallenen Lumpen, die Gesichter über einer Schicht von Striemen stark und grell mit leuchtenden Farben geschminkt, ihnen entgegenstürmen und sie anrem-

peln, und greise Müllabfahrer umständlich aus rostigen Unimogs steigen, um den Schutt mit langsamer Altmännerhand zusammenzufegen. Sie husten und spucken in die staubige Dämmerung, asthmatische Arbeitstiere, die keinen Feierabend kennen, weil sie von ihrer Maloche nicht lassen können. Pensionierte Generäle der internationalen Schutztruppen KFOR IFOR und UFOR kreischen um Ruhe und dreschen auf zufällig umherreisende Schauspieler ein, die ihr mageres Salär mit unerlaubten Nebentätigkeiten aufbessern. Aus geborstenen Heizungsrohren rieselt bräunlicher Staub auf eine Schar altersschwacher Pinguine, die wie Säcke mit nassem Getreide in einem Teich aus Erbrochenem treiben und ununterbrochen einen alten etruskischen Trauermarsch trällern. Sie werden von betrunkenen Biologen bewacht, die in vorgetäuschter Ohnmacht auf einem ausgelaufenen Wasserbett liegen und denen eine depressive, krampfgeschüttelte Sonne verzweifelt etwas mitzuteilen versucht. Unter den kümmerlichen Resten einer hölzernen Laube sitzt ein radioaktiv verseuchter Chemiker mit gelifteten Zügen und stochert frustriert in seinen fauligen Zähnen. Der Techner schiebt schwitzend eine große Palette Mineralwasserflaschen durch die ozongeschwängerte Halle. Obenauf sitzen jugendliche Hiphopper, die sich laut hals beschweren, als er an einer kaputten Diele nicht weiterkommt. Ein mit Fleischermessern bewaffneter Irrer stürmt auf sie zu, um sie niederzumetzeln, wird aber von Moor beiseite genommen und mit wertlosen Schecks eines kürzlich in Konkurs gegangenen Kreditinstituts ruhig gestellt. Mit Kreide bemalte Kavalleriepferde mit zugeschwellenen Augen schnüffeln in den Auswürfen ihrer toten Kürassiere und warten darauf, dass die Expedition endlich weitergeht. Stattdessen öffnen sich Falltüren, aus denen Schwanzlurche und Kreuzottern kriechen, die mit gestohlenen Seifenkisten wilde Rennen veranstalten - zur Erheiterung eines habgierigen amerikanischen Marinesoldaten, der grinsend in einem ausgeweideten tarnfar-

benen Geländewagen sitzt und ausgemusterte Fallschirme an einsame ältliche Krankenschwestern verhökert. Motten und Riesenameisen starten aus Fußbodenritzen und zwischen vergilbten Zeitungsseiten zu ihrem Jungfernflug. Dabei erzeugen sie starke gefährliche Fallwinde und stoßen liebliche Duftwolken aus, die von freischwebenden Quallen eingesogen und in reine Energie umgewandelt werden. Angefeuert von ihren Gynäkologen tröten junge Mütter und Schwangere in stereoskopischen Raumanzügen erbarmungswürdig auf verknoteten luftgefüllten Plastikschläuchen. Indische Softwareentwickler mit Arabesken aufgebrochener eiternder Narben auf dem Rücken werfen verrostete Handgranaten auf stoische chinesische Kellner, die bei der Arbeit niemals Ausfallerscheinungen zeigen, außer zum Neujahrsfest, wo sie sich gehen lassen wie andere nur beim Komasaufen. Halbnackte Touristen mit Tauchflossen und Hulahup-Reifen ducken sich verschreckt hinter wackelige Gipswände, wo sie gegen einen historischen Wandteppich urinieren und über Herta Husemeier stolpern, die alte Puffmutter aus Kellinghusen in ihren seltsamen Gardinenunterröcken. Ein rüddiger Säbelzahn tiger schleicht ahnungsvoll an 3-Sterne-Köchen vorbei, die von Altreifenbergen aus ihre Untergebenen dirigieren. Eine Horde reicher Pekinesen saust in die Halle, bleibt angewidert stehen, jault eine enthauptete silbrige Statue an und verzieht sich dann wieder in die angestammten V.I.P.-Bereiche. Auf mit weißem Satin bezogenen Hockern sitzen führende Nullen und schlürfen durchsichtigen Sirup aus fluoreszierenden Gläsern. Sie haben kein Stammhirn und ernähren sich nur von teurem, übelriechendem Fischlaich. Aus ihren aufgerichteten Penis-sen scheiden sie eine kostbare Flüssigkeit ab, die den Stoffwechsel der Frauen beschleunigt und so ihr Leben verkürzt. Einige hängen mit biegsamen Knochen und schwarzledernem Fleisch auf fettigen Sesseln, Kalksteinblöcken, Toilettenbrillen, Apfelsinenkisten, Ölfässern oder verschimmelten Turn-

hallenmatten, andere stellen sich ostentativ hinter die Moors, um ihnen die Kopfhaut zu kratzen oder trinken Maisschnaps aus Einmachgläsern. Wieder andere reiten verummumt auf hohlkreuzen Schimmeln oder hängen mit dem Kopf nach unten an schief in die Halle ragenden Überresten zerschmetterter Dachbalken, von wo sie sich auch durch anmaßendes Getöse nicht vertreiben lassen.

DIE THEATER AG (männliche Stimmen) Wir haben plottemang Idee, wes Kummer könnte habhaft stand zu Fernseh Kost und Fraß. Auch gierig Lach und Schadfroh Herz, allwo gewünscht, wir liefern prompt. Mal hier Idee, mal da Idumm, und Plotte machen Leben stumm und kerzig grad mal eben da.

DIE THEATER AG (weibliche Stimmen) Kommt in die Netze, ihr lachsroten Sprotten. Wir bleichen zusammen das rostrote Rosa unserer Nachen, mal traurig, mal faulig, mal schlund; mal hitzig, mal zehrend, mal heitteitshottott; mal viehisch, mal venisch, mal artifa Schock; mal feezeug, mal streng, mal von der anderen Flanke, heute ranzrante oder Franztante, und von der Klassik nehmen wir die Soße pikante. Die Runde wogt und schunkelt sich zu aderlassen Feuergüßsen hoch, mehr tun sie auf den Haufen Kot, der wächst und riecht unmenschlich gut, dass Pillipott sich fürchten muss und Ursweh Moor im Kofelflätig enigmatisch seine Stangen kleist.

-Weitflug mit Gruzilla! krächzt er begeistert. Scheiße in die Luft geschossen, gibt enorme Sommersprossen.

Tag und Nacht das Gewürm wimmelnd und winselnd gefangen in endlosen Zeitschleifen erschöpft wie Goneril am Zaun des Lebens streift sein düsteres dunstiges Schwül ab. Ein stimulierter weitfloss Seeadler in unbesch ungl exzept eindri Gran dim springsprintet gleich vorbeck. Gesagt, gekauft, das reicht uns, mag der Berserker, Fuhrwerker, Aufunterzwischenendecker in seinem Kämmerlein anspruchslos tobrennen und sich den Schädel aufscheuern. Mein Scheni, mein Scheni,

mein Schenialgenital, sich gedacht haben. Hier streicht er ein, da forcht mit leichter Hand er zu, in Großfürstschrift durchtrunken seiner Sphären Röhrigkeit. Hier eifert, schmalzt er, lockt uns an, da bleckt er, moralisiert solange bis er sich vor lauter Säure selbst versteift. Hier hat er seine Zwirbelzunge in ihrem Rochenrachen, da nähren, wogen, schaukeln sie auf ihrer brünstig Bettschaft, gleich netts Geröck mit forschem Leim.

-Bei all den Sorgentaten das Tafeln nicht vergessen, sagt der Alte altklug. Warum jedes ehrliche Haut solle sein Kostverachten des guten Verbrauchs statt Leib genieß? Mit flotte Yacht die Womännchen eindruckbe.

-Jer raucht einer u enken, ass r ngrupft avon ommt, werfen sie ihm entgegen, die wo um ihre Aufträge fürchtend sich nicht abschrecken lassen, mitten in eine gut präparierte Rede ihren Dung zu verbreiten.

DER ALTE MOORLEAR (sich rausperen) Seine Kindes geliebten ihn horen zu. Er ihnen etwas mitteiltsamen.

Goneril Strammaltung nehme an. Blicken erwartungsfroh. Schon Bescheid wissen? Carlos bockige Miene sitzen auf.

DER ALTE MOORLEAR Sie versprechen geheim zu Rest von Verwandtschaft, absolutes?

Goneril nicken. Carlos hohnisch lachen auf. Techneral sich zweite Mal rausperen.

DER ALTE MOORLEAR Er schwacheln, rocheln, lieg darnieder, und warte auf seine Grub. Wie er da solle Reich regieren? Sei nur noch Sorge in sein Alter, riesgroße Sorge. - Punktum damit verfall nicht seine Gut und Reich zu ihre bose Onkel, Beschluss, Expertenrat zu horen und nun sogleich sein Testament gemachen kund.

GONERIL Oh! Papa! Schon sein ganz gespanntet.

DER ALTE MOORLEAR Versammt zugegen seine Erben kuntrum zu wissen ihnen woll er's hinterlassen zu gleichen Teilen seines Gut junger Kraften anvertraun. (Mit Stimme

sonorer und Zeigfinge erhobenes:) Carlos nur, wenn er lassen von seine Rauberschichten seine Hippietum. Sie alle schuften von fruh bis zu spat, den mehren Besitzestum sehen er als selberstandlich. Nun, seiner Sohne, sagten sie dazu? Goneril er zuerst spricht.

GONERIL Oh! Papa! Wie gluggelick er mache ihn. Er ihn liebe dafur so sehr!, viel mehr, als Wort je konnten ausdrucken, mehr als alle Geld, er schenken ihn wolle, als alle Schonheit, Ehre oder fit gesund, mehr als laue Sommerwind warm, als hochste Hochhaus sei hoch. Mehr als Licht von Sonne auf seine braune Seele scheine.

CARLOS Der Goneril! Wo sonst nur Schrott und Schund aus seine Schlunder rinnen.

GONERIL Er ihn lieber mehr als seine Leben, mehr als Sandkorner geben auf Erdekugel, mehr als Malen und Musik.

CARLOS Mehr als Pferdeapfel auf Haufe Mist und Fußballspiel verlorene mit Bier und Stanger Salz.

GONERIL Als alles Sterne an Firmament. Ihn mehr lieben als Julia ihre Romeo.

CARLOS Mehr als schwarzenwalde Kirschentorte. - Aber nicht so sehr wie Kucki von Banann.

GONERIL Sein Liebe über alle Kontinente maßen aus, alle Wusten und Meere surseilen.

CARLOS Sein weiter als ein Ente können watschel.

GONERIL Er seine Vater mehr liebe als Biene ihre Nektar, als Blümlein ihre Morgentau.

CARLOS Er ihn mehr als Fruchtsaft, als Schokoladeneis mit Kaugummi, mehr als Truffel, Gummibarchen, Marzipan und Fruchtbonbons.

GONERIL Mehr als Morg und Ab. Mehr als sein Freiheit und aller sein Leidenschaftes.

CARLOS Er ihn mehrstes lieben wenn er sein betrunck.

GONERIL Er sein Liebe notiger brauche als Bettler Allemenosen.

CARLOS Und als Verurteilte sein Strick.

DER ALTE MOORLEAR (zu Carlos) Wer ihm Kopf und's Hirn verdrehe? Warum ihn er pferdeapfel unausgesetzt? Er sich das anhoren nicht wolle. Er nicht mehr Respekt verdient für deren genahrt und großverzogen? Schau sein Bruder auf, wie rede der in gehorchteste Tone zu seines Vater.

CARLOS Respekt? Vor ihm? In diese Zeit, wo Eltern und ihr Ratschlaggs werden uberhauf gewurft und auf Menschgefreijung hofftet?

Er ganz ruhig aufstehen, rucken Stuhl zurecht und grubelos gehen vonda.

GONERIL Auch er jetzt musse fort.

Auftritt ein trudelnder Dämon, besoffener Irrwisch, oder wie man das nennen soll, verteilt sich unter der Deckoje über die ganze Fläche des Raumes, bis er auch dem letzten Indohren mutzig bepelzt sich hineingefloht hat. Juckt gerade, wie nach zu langem Duschen. Einmal erwischt es jeden, und gibt kein Entrinnen. Sodann meldet er mit zwiuderer e-keltischer Stimme:

-Deine Welt ist nur eine fon fielen(Deine Welt krü,,t nur eine von vielen), die in namenlosen, verkennbaren Unendlichkeiten verteilt sind. Und deine Entwürfe erratisch lassen nur Narren auffolgen. Weit was vor doche instellte Empfänglist, seiden spstellte Fragen reit was er zwar die aufrute. Sohe reflexe und weiges Daumkönnen seiden ihm geraußerhenglich Rasshawtwas, und falsch zuhden, diese und vor der undenk aumesten Galb können nach undeenomengelzugleitenmich-zuge Faltliesenforen könglich.

-Unmöglich, du, sagt unser Regisseur unbeholfen. Deine Hoffnung ist trügerisch. Deine Anbeter werden dich nicht erhören.

Doch vergebts ist seine Rede. In dem Moment war der Druck einfach zu groß für abstrakte Erleuchtungen.

-Jene, stritt er fort&furt, seien dem Zufix und den Launen der Natur ebenso ausgesetzt wie jedes andere sterbliche Wesen, dem, wenn es in der Patsche stecke, meist nichts besseres einfallt als die üblichen Ausreden und Geistesverrenkungen, wie bereits der Archäologe und sein persönlicher Australopithecus in solchen Situationen ganz gewaltig das Regredieren anfangen und meinen, nur das autoritäre Führerprinzip bürge für sicheren Halt, Hafens und Schiffsplanken auf schwankender See. Einen Halt, an den sie sich blindgläubig klammerten, der sie zwar aus der einen Gefahr hinausführe, doch in eine andere hinein, ihnen leichtfüßig bis Feuersohle die Gesetze von Sitte, Anstand und Moral verständlich und praxisfest einbleue. Ehrestolz und Disziplin auch, die in wohlgeordneter Dosierung nicht nur zu wertvollen Erfahrungen verhelfen, sondern in schweren Zeiten die seelische Grundnahrung bilden, auf der es sich glänzend gedeihen und anrichten lasse. Mit sonnigem Wesen die Geschäfte der Mitmenschen fördern und begünstigen, gerade wie krumme. Am Ende des Tages jemanden darstellen, den andere zum Vorbild sich nähmen, zu dem bewundernd sie aufblickten. Im modernen Wirtschaftsleben werde das Führerprinzip gleichfalls wannsee hochgehalten, und habe mancherorts zu enormen Steigerungen geführt. Obgleich es sich, nachhaltig gesehen, um eine rein psychische Erscheinung handle, auf die man auch kotzen könne.

-Und trotzdem, sagt der Regisseur. Wir dürfen unsere Schauspieler nicht in jedem Stück, nur damit wir einen Skandal haben, mit den Hinterbacken nach oben auf die Bühne schicken.

-Oh bitte bitte, sagt der Geist. Die Menschen seien Psychotiere. Hingen am Tropf ihrer Launen und Stimmungen und verträten ihr langes Leben inmit Belanglosigkeiten. Hunderttausende jubelnd über das Erscheinen ihres Obergurus oder, in dessen Abgetrunken, die teuer bezahlten Fernsbilder einer rollenden Lederkugel. Der gälische Fußball ist ein chiraler Py-

ritoeder und wird von Mannschaften mit 15 Kickern auf einem rechtwinkligen Spielfeld mit H-förmigen Toren gespielt. Seid ihr meschugge? Habt ihr einen in 'ner Schüssel? Meint ihr, durch einfache Harnreichungen Verhilfe zum Dasein zu gewinnen? Warum aber, sage ich zu den anderen, solltet ihr einzigartig sein? Ausgerechnet. All die komischen Gestaltmachungen und Zwiebelfiguren, die sich auf unserer Mutter Erde herumtreiben, good old Hiroshima, erratisch verstreut und verstromert, und mögen sie auch trotzig das Berufsbild des Uniformierten sich zugeliessen haben, nach viel mehr sehen sie auf anderen Himmelsberitten auch nicht aus. Hat nicht schon Morrison, der Jim, von outerspace? ... nicht stehenblieb, nichts fürchtete: nur durch die heruntergebrannte rote Laterne ist das Jauchzen und Ächzen in den Befehlsketten zu ihm gedrungen.

-Ladungen wechselwirken, sagt Jo expertise. Wahrnehmung erfolge durch Wechselwirkung. Offensichtlich gebe es Dinge, welche unserer normalen Wahrnehmung entzogen seien. Man denke an Taschendiebe, Neutrinos, Wilderer, netzknüpfende Manager, fremdgehende Ehefrauen und so weiter. Und möglicherweise gebe es Dinge, welche *jeder* Wahrnehmung entzogen seien, weil sie mit nichts und niemandem wechselwirken. Sie laufen unerkannt an uns vorbei, wie furchtsame Greise im Gänsemarsch durch die Dunkelheit oder wie das Geld, das sich unsere Clanchefs nebenbei einstecken. Existieren parallel zu uns, ohne dass wir es merken. Eigene Welten, die von der unsrigen völlig separat sind. Räume wie Fäden, ruft er enthusiastisch, zufällig verstreut, wie ausgefallene Haare auf dem Badezimmerfußboden, von einer guten Fee längs eines was größer ist als sie aufgefädelt. Er rede von Buntfasern, Bratwürsten, Nabelschnüren, Möbiusbändern, Fallschirmen oder halbseitig aufgeschnittenen Fahrradschläuchen, doch nur, wenn es einen entsprechenden *Zusammenhang* zwischen den Härchen gebe, was aber durchaus nicht auszuschließen sei,

sondern im Gegenteil unsere einzige Hoffnung, lasse sich bestimmen, das andere Uhrwerk ist so und so weit vom unseren entfernt. - Und wenn sich Entfernungen bestimmen ließen, dann wohl auch einiges andere. Als Parallel-Uhrwerk im engeren Sinne bezeichne er übrigens eines, dessen Abstand zu unserem gleich Null sei. Null! Entstanden in einem zweiten Bäng nahe dem unseren, und seitdem durchtückt es uns gnadenlos von o bis u. Also Leute!, nicht beim Sichtbaren stehen bleiben! Die meisten waren, wie Staffelberg und Olbricht, edle Rittmeister, ordentlich ausgestattet & immer lustig, begrüßten zuerst das stinkloake Teufelswerk viel zu lange viel zu lautstark unser aller Pseudonym und Januskopf und dann, am anderen Ende des Tunnels, tritt Kottkamp auf, in moda fantastica urinoco fixorum, pädagogicum, altruisticum, introitum non por puerillae sed uniformae Gedenken anderer Regionen wenn wir nicht wüssten, dass er als junger Mann für die SS geschwärmt hat.

Also Leute, nicht beim All stehenbleiben. Denkt über das All hinaus! Denkt an andere Alls! An *alle* Alls. Und wenn ihr genügend daran gedacht habt, stellt euch auf den Auftritt derer ein, die's wissen müssten SiegfriedOdysseusAchill, Helden der litrischen Urzeit, die noch in den kleinsten Staubkörnern das Große zu Kennung und Verteilung gebracht haben.

Der Alte hält den Kopf schief und schweigt beleidigt.

-Von denen wir nichts wissen können, sagt er nach einiger Zeit. Das Außerhalb, das Johann vorschwebe, sei keine honorige Kategorie.

Rümelin blinzelt ihn mit einem neckischen Augenaufschlag an. Er hat keine Ahnung, was gemeint ist, und noch weniger Energie, es herauszufinden.

JOHANN (schwärmerisch) Schaurige Erscheinungen; geisterhaftes Gebimmel; mystische Schatten; unheimliche, nie gesehene Farben, für die es im Spektrum der Technokraten keine Nummero Hertzig gibt.

GRÖLL Ich kann nichts dafür, wenn es dir im Kopfo bimmelt.

JOHANN Das *draußen*, von dem wir nicht unmittelbar Kenntnis haben: durchaus beträchtlich und beachtlich.

GRÖLL *Er wa-har ein be-gna-deter Sä-hä-nger.*

DER ALTE MOORLEAR Woher?

JOHANN Ubi et ali. Sieh die Verkleidung der Frauen. Stell dich stumm zu der an den Fahrstuhl, wirst du entgecodeckenchecken: nichts, kunterbunt nichts. Erst wenn du süperdimm aufdrehst und froitzweis Gehirn ihr wäschst, sag feidifeida, sag lustig, sag ihr nie, wie hübsch sie ist.

DER ALTE MOORLEAR Du kannst mit mir über alles reden, über ganze Galaxien üppiger Dämchen, über Sterntaler, neutronenokulierte Sterne, schwarze Löcher mit Orangenhaut, siamesische Kinis und ihre vorgeblichen Eltern, die Mondbesteigung, Weltkriege und Wasserstoffbomben, im Regen flüggellahme Libellen, beringte Zungen, Wangen, Augenlider oder Nabelschnüre, saftige Geldstrafen für Schulschwänzer, ersatzweise Peitschenhiebe, Verkürzung der Tage und/oder Verlängerung der Nächte, grob unbillige Streichung von Zulagen und Sondervergünstigungen als da sind für Fernverkehr, Metallschmelze, Hausebau und Bierebrau, nachte, schwere und schwarze Arbeit, die Nötigkeit des Auslebens von Streitigkeiten, zu lasche Betriebsprüfungen, die Dauerkrise des Hamburger Sportvereins, haltlose, trunken umherschweifende Studienanfänger, die kürzlichen Panschvorwürfe gegen Spirituosenhändler, Helmut Bekemeiers jährliche Treckerkawkade, das öffentliche Federnlassen liebestrunkener Schauspieler, Doktor Lammerts A und O Saft, das mitleidlose Ausweiden von Schiffswracks in Taucherparadiesen, ärztliche Kunstfehler bei Schönheits OPs und auch sonst, rüde Methoden beim Eintreiben von TV-Gebühren, flankierende Assistentinnen in Zweitverwertungen alter TV-Formate, Krawalle wegen Minusgraden in der Badeanstalt, übermäßigen Alko-

holkonsum auf Schiffswerften, wer die Waschmaschine, den Geschirrspüler und den Elektroherd erfunden hat, Tagebücher von kriegsbeschädigten Großindustriellen und anderen Erfolgsmenschen, unweigerlich nachfolgende Einsichten und Biografien ihrer Zweit- und Drittgattinnen, dubiose Antirau-cherkampagnen, medizinische Gefälligkeitsgutachten, wem der Neoliberalismus anzulasten ist, Kriminelle, die durch vornehm ausgedrückt undipl Verhalten dipl Verwicklungen verursachen, verwickelte Steuersparmodelle und unerlaubte Schnäppchenorgien, die Rolle von Grußkarten in der Industriespionage, das Grundrecht auf eigenhändige Beschneidung aller möglichen Körperteile, explodierende Elektronik in Hochtemperaturreaktorleitständen, den Einfluss der Spätrenaissance auf den Breitensport, Menschenrechte für Kannibalen, Verfassungsgerichtspräsidenten, alternde Banker in Badelatschen und Boxershorts und die Angehörigen plattgefahrener Werwölfe, Rahels kleine Bosheiten und die grellen Farben ihrer Unterwäsche, irrtümlich doppelt bepreiste Ladenhüter, Länder, in die man mehrmals reisen sollte, Vitaminpillen zum Einsatz gegen Potenzprobleme, Versicherungen gegen Fettsucht und Verkalkung, Frau Plummers saubere unsaubere Arbeitsweise, Heitmanns gegen Johann gerichtete Unkraut-ex-Empfehlungen, die Strafhöhe bei Zollvergehen hier insbes Schmuggel von pornografischem gewaltverherrlichendem Bildmaterial inkl inzestuöser Schmuddelszenen, Minen- und Mülldeponien als Vogelschutzgebiete und Tierreservate, Koch- und Bastelkurse für maulfaule oder sonstwie erziehungsresistente Kinder, Reifesensoren für Supermarktobst, wilde Gerüchte vom Broadway, und was daran wahr ist, Schwertattacken von Nobelpreisträgern auf pfuschende Handwerker, Blankoattentate auf falsche Prinzessinnen, dubiose Lockangebote im Weihnachtsgeschäft, beliebte Oberbürgermeister im Würgegriff gefräßiger Parteipolitiker, D.o.S.-Angriffe auf die Briefkästen von Studienräten, ungerechte

Eheverträge von Unternehmerfrauen, die Wiedereinführung der Monarchie in Moldawien, Ottensens Einheit und Eigenständigkeit, Buchmessen mit Bauchtanz und Ringelpietz, Doktor Muckenbarths Empfehlungen bei Schwindelanfällen und Erregungszuständen infolge allzu heroischer Fernsehfilme, in Vergreisung erstarrte Gesellschaftssysteme, ja sogar planquadratische Medizin und anderer Hokuspokus sind für mich völlig tabulos.

Er holt einmal, zweimal, dreimal tief Luft. Hier jedoch verweigere er sich. Definitiv und konkateniert. Von 'vor' der Zeit und 'außerhalb' des Raumes zu sprechen, sei rein spekulativer Unsinn, der mit Wissenschaft nicht das geringste zu tun habe. Und auch mit dem gesunden Menschenverstand nicht.

JOHANN Sie alle lebten in ihrem eigenen Uhrwerk, das sie Realität nannten, und fühlten sich da saupudelkolibrihengst. I know these guys. Konservativ bis in die Knochen. Nichts als eitle Suggestion und Beruhigungsspiel, wenn man genauer hinsehe, die sie gut schlafen lasse, uns allen aber im Endeffekt schade, weil sie, außer auf Verfechter ihrer eigenen Realität, ihres eigenen geistigen Milieus, keine Rücksichten nähmen. Und würden noch bevorzugt behandelt, weil mit denen bilde man gern eine Gemeinschaft. Für Leute, die sich in so einem Netzwerk bewegen könnten, möge diese Einbildung also durchaus von Vorteil sein. Und später, im Alter, hoppelten sie schweigend der schweigenden Mehrheit hinterher. So sehe die sogenannte Realität aus, da sei er mit Brunner hundertprozentig d'accord. Wer sich hingegen nicht verbiegen wolle, der müsse *alles* kritisieren, dürfe niemals klein begeben, bevor zum Beispiel die soziale Frage nicht endgültig gelöst sei, egal gleich Kapos und Generäle mit geladenen Pistolen hinter ihm stünden und komme nicht umhin, das Großganze ins Visier zu nehmen. - Denk in galaktischen Kats! In jeder Galaxe tausende Völker, sich versammelnd, sich umarmend, sich verbrüdernd.

Wi/wu/heke/fesse

Würden zu gern ihre Kanonen rüberschaffen, die Herren Conquistadores. Es geht allemal den Kriegern besser als den Bauern. Die Händler? Müssen auch aufpassen, während des großen Getöses den Hals etwas einziehen, damit sie nicht zufällig getroffen werden. Um so mehr steigen hinterher die Umsätze.

DER ALTE MOORLEAR Die Zukunft sei, genau wie die Vergangenheit und die fremden Sterne, vom praktischen Gesichtspunkt unendlich weit entfernt. Man könne mit ihr nichts anfangen. Sie sei den Menschen, außer in ihren Allmachtsfantasien, ein unbekanntes Terrain. Wer das nicht begreife, dem werde es wie gewissen Spekulanten gehen, die noch immer auf die russischen Zaren und ihre Obligationen setzten. Wenn, wie Josh selbst zugebe, die anderen Uhrwerke eine völlig verschiedene RaumZeitMaterie-Qualität besäßen, würden sie niemals in direkten Kontakt mit dem unseren treten. Sie lägen jenseits der Grenze von Ewigkeit und Unendlichkeit.

JOHANN Und wenn nicht? Wenn doch etwas spürbar wäre und nur darauf warte, von uns entdeckt zu werden? Vielleicht an den Rändern, in den dunklen, leisen Ecken unserer Welt.

GRÖLL (höhnisch) Vielleicht, vielleicht. Vielleicht fällt Kuhscheiße aufs Dach.

DER ALTE MOORLEAR Was kannst du im Ernst darüber sagen?: Nicht, nichts und nochmal nichts.

GRÖLL Nichtsichtssichts...ist.

DER ALTE MOORLEAR (abwehrend) Genug jetzt. Schluss mit der Vorstellung. Ein Publikum, das sich seinen Verstand bewahren will, sollte hier nicht zuhören.

Johann zieht eine Grimasse. Er ist es leid. Er will nicht warten, bis alle Neunmalklugen und Bedenkenträger ausgestorben sind. Er zieht eine Rassel unter seinem Rock hervor und entfacht damit einen gewaltigen Rasselsturm. Er klatscht in die

Hände und animiert einige Statisten, es ihm nachzutun. Danach verwöhnt er das Publikum mit einer gekonnten Tanzeinlage. Er wirbelt durch die Luft, mindestens zweimal um Amelie und Carlos herum, bis er vor Piesekamm zum Stehen kommt.

JOHANN (Singsang mit bedeutungsvoller Miene) Nichts Inferno rangiger Gedanken - buddhistischer Glockenschlag
wangngngng - wongngngngngng - wungngngngngng
jingngngngng - jangngngngngng - jungngngngngng
Effektvolle Nuten, polarisierte Wasserwellen, kontraindizierte Adjektive

wannnn - wonnnn - wunnnn
dannnn - donnnn - dunnnn

Hell ruft der sto-holze Gockel, hört es die zwiefach Genommene. Gagackel hüben und drüben, oben und unten, rechter und linksseits

mmmmmmmmmmmmhH mmmmmmmHh

auch mmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmm

endloses mmmmmmmmmmmmmmmmmmmmm,

bis die Luft wie unter Peitschenhieben reißt die Touristen gerade sind sie aus ihren Verstecken gekrochen geh'n röchelnd in die Knie

kling kling kle - kling kle kle - kling kling kling kle kle

kling kling - kle kling kle kle - kling kling kling kle kle

gle-glo-glo gle-gle gle-gle-glo gle-gle gle-glo-gle gle-glo

jing jang je jing je je jing jang jing je je

jing jang je jing je je jing jang jing je je

kling kling kle - kling kle kle kling - kling kling kle kle

kling kling - kle kling kle kle kling - kling kling kle kle

glo-gle-gle glo-glo glo-glo-gle glo-glo glo-gle-glo glo-gle

gle-glo-glo-gle-gle und fürder gle-glo-glo-gle-gle

jang jing je jang je je jang jing jang je je

jang jing je jang je je jang jing jang je je

Resonanzschwahawanz in den innerundäüßeren Räu-häümen.

Er hält inne und hebt lauschend den Kopf.

-Wir alle, sagt er dann, sollten bereit sein, neue Töne anzuschlagen, in deren Oberschwingungen die Spuren des Unendlichen sich fangen.

DER ALTE MOORLEAR Du machst dir ein falsches Bild von der Wissenschaft. Die Wissenschaft, das kann nicht oft genug betont werden, hat es mit handgreiflichen Phänomenen zu tun. Der Mann der Wissenschaft muss, genau wie der Mann auf der Straße, harten Tatsachen ins Gesicht sehen, an denen nicht vorbeigegangen werden kann.

JOHANN (ins Publikum) Lassen wir uns von diesen toten Hosen nicht beleidigen, müde machen noch modder einmulmen, mulchen oder erniedrigen, Frau Momu Niedrighaus. Lassen wir uns treiben in warmen Sinnengewässern, einreiben, kitzeln und glätten die Bergspitzen unserer Geisteslust mit Schmieregelpapier. Platz da! Hier kommen die sorglosen Rückenschwimmer, spannen sich Riemanns geodätische Geraden am Himmel weit übers Feld bis zur Hortense der Kurz- und Schroffgesichtigen, der Apfel-, Pflaumen-, Pferde- und Karnickelmenschen, unendlich oft differenzierbare Einwicklung dero zwischen Null und Eins k-a-(+)-n-t, auch mehrmals herum. Wie ich dich liebte, mehrmals beglückt. Und begleiten sie robbend durch ihren Kot, hoch oder tiefer ingal, in alle Richtungen, solange nur unsere Kraft reicht, öööhöh!, nach oben hin ausschwenken, schwierig vermucktig Strahlen aussenden.

Für einen kurzen Moment leuchtet er hell auf. Doch dann büßt seine Erscheinung FarbeKontrastHelligkeit ein und seine Stimme verliert sich im Rauschen der 3-Kelvin Hintergrundstrahlung.

Er stolpert über die Tanzfläche und fühlt sich im Licht von Gerstes einzigem heilem Scheinwerfer sichtlich unwohl. Aber

was soll er machen, wenn solche Veranstaltungen ohne ihn nicht richtig funktionieren?

JOHANN Sie folgt immer dem geradesten Weg. An ihr kommt keine Galaxis, kein Uhrwerk vorbei. Alle unters Messer des Rammbocks. Da rein legen wir die Tangente und die Tangententangente und Tehochdrei und so weiter fort, achten das beträchtliche dy nach dt nicht verächtlich und begleiten kontinental wie gesagt mit allerlei Differenzierung und dero Beinen und Brimm :: Gallium, Scandium, Germanium, Borium, Lantanide, Actinide, Prasedym, Präsolymen, Hadrium, Hexium und Pentium :: Proactinium, Lutetium, Ytterbium, Tullium, Erbium, Holmium, Dysproposium, Terzoquarium, Gadolinium 157 komma 25 strich 2 strich 8 strich 18 strich 25 strich 9 strich 2, Reolium und Neodun haben damit nichts zu tun. Wohl aber die Tangententangente! Sie scheidet die Leichtsinigen, Heißblütigen von den Lahmen, Hirngesteuerten, Längerlebenden wiewohl u trotz begr Erfolge der Intensivmedizin. $Wij=ej*dei/dt$. Teckteck, tereckteck. Eps abc-Saft. Daraus suche dir die Krü.,ungen $W12$ und $W23$, mit denen durchläufst du alle Zusammenhänge, bis du hinten wieder herauskommst, und fertig.

Gonerils Warnruf Amelie wecken aus ihre Traum. Sie packen Nagelfeile in Ledertaschen und sehen sich um. Verlassen liegen storte Hall. Fremder Stimme brechen hohl an rissge Wände.

-Schnell, rufen Goneril. Wir gleich werden anvergriffen.

Er unruhig bleich und quengel. Seine Vater es nicht passen, sie und er zusamm geh aus. Es sein blinder Instinkt, ihn anverlassen, sich werfen zu Seite. In gleiche Moment Gewehrlaufte aus Turspalt luck. Schusses drohn durch Halle. Letzte heile Psiegel pslittern entepzei.

Letzte Blick auf Bildschirm von Puterkom fragen sich, was Popups sein. Blockiere Popups, oder lasse zu? Ungewichtig

Frag in diese Moment, Amelie ihr Schießpruckel zucken. Angriff aus Huft erwider. Ihre Schuss sitzen. Mit eine Schrei Angriaffer bleiben auf Schutthaufe liegen. Doch ander Stalt tauchen neben auf - und noch eine.

-Carlos 'Tarde, wie Fliegen vermehrt, Goneril rufen. Er das nicht aushalten können.

Amelie mitkommen bitten. Sie an Hand nehmen und in große Schlafgemach verleiten, wo barriker. Plotzlich Licht fallaus.

-Nur hirugen, sagen. Hier sicher sein.

Zwielicht ihn zupasse. Endlich Schluss mit ewige ineffektive Geplankel. Jetzt gehandlung werde zu Sache gehe. Er Amelie an sich drucken.

-Oh, du gut aussehendes Frau, er sagen. Bringen mich um die Gestand! Ich dich kussen, kussen, kussen.

Sie zuerst nicht wollen. Ihn abwehren. Diese ekelige Molch!

Nur an Kraft von eigenes Mucki und viele Geld gedenken.

Diese Molch mit Bompe in Hand, das ihre Seele wollen kasteien. Molch von Mullkippe, von herrische Jurispalätze, des Geist sein reines Mechanik und Korper klauen von Außergedische. Molch von überfullte Filmtheater, von totliche, unbarmferzige Gefängnis, des Zahne sein stinkende Reißwolf und Mund sein feuerspeiende Grab. Molch von Gerichtslinde und frische Misthaufen. Molch von Priffatamee, mähen nieder kleine Hunde und zu Abend verspeise auch. Schattenmolch, in Sonne schmilzt. Molch von Plumsklosee, Hosentrager sein kaputt. Molch von Abwaschlappen, groß geben an mit seine Bierbauch und Luft in Darm können Melodie blasen. Verruckte Molch, das einsam liegen auf ihre Laich und betatschen. Schwanzlutschermolch, des kalkeiß Sam in Nebel träums und quak, des Blute fließ auf alle Stadt und Landefluss mit Steineschorn, und des verwesend Duft lieg über alle Backstüber. Robotermolch mit Körper aus rostige Stahl, des vergeblich Liebe in Wirklichkeit sein schmutzige Kloake und kalter Fels jedohne Humulus. Gebietermolch,

frierend hoch zu seine Gammelburg sitzer und spanner auf hubsche Tochter von Schmied, unter fauliges Planken schiebter schreiende Kinder in Arm von schluchzende Domestiken. Molch von Heidschnucke und Birkenrinde, von Rinderherde und Schafs, das quäle genüsslich blökender Kalb. Molch von Feldlärche und U-Bahnschächte, das ziehen Kaugum von Bubbellebse aus sein Tasche, gebten ihr und glaubten, alles sein gut.

-Nutzer Zeit, sie sagen zu ablenk ihn. Knipser Taschlampe und sucher Zimmer ab. - Dreckges Untosen, sie fluchen. Nur verlaust, dreckges Untosen.

-Von meine Vater, er sagen mit einige Stolz in Stimme.

Es an Tur hammer. Verwirrt sie sich sehen an.

-Das Truhe, er rufen. Und Reiterstandbild.

Zu andere Zeit sie wurde sein gesetzt über Missebrauch von solche antike Kostbarkeiten. Doch jetzt kein Zeit zu denken nach und schnappig sein. Zusamm sie schwere Teil zu Türe schlepp, um richten einzu provisorie Baddirake.

Sie endlich fertig sein und richten auf. Er stöhnen und wischen Schweiß von Stirn.

-Auch eine Feuchttuch? sie fragen und ihn dunnlippig lachel an.

-Für das Moment wir sicher sein, er sagen und sich schnauzen.

-Ja, sie sagen. Und was dann?

-Eins nach anderes, er sagen und wenden sich antikes Bett zu, mitten in Raum stehen. Hier Thronfolger Prinz Sowieso der Zweite haben genächtigt vor seine denkwürdige Reise nach Sudostbalkon. Was du glauben, wie lange Handwerker an diese Bettgestell geschraubt, und wie gut Qualität von Matraze sein, hier befehlen.

Er nach ihre Hände greif, inzwischen Vorhang langsam schiebe zu und unsichtbares Kapelle aktuelle Sommerhit stimm an. Publikum leise mitsing und schunkel beginn, klatsch auf

Schenkel und druck Ellbogen in nebensitze andere Geschlecht.

Pausezeichen piep und lesze Blinken von Testbild, gehn Vorhang wieder auf.

Amelie und Goneril in Bett schnaufen nach Verschlechtgekehr und nicht wissen, was solle sagen.

AMELIE Es speht sein. Sie gehen musse.

GONERIL Nicht ihre Ärnst kann sei.

Umfassing ihr Taille, so dass nicht wegkonn lauf.

Kurz nachgeb sie, doch dann energik sich aus seine Umgarn frei und wolle auffestehen. Goneril stoß aus kleiner Protesteschrei.

GONERIL Nein, bitten nicht. Sie noch nicht durfe gehen.

Amelie unverruht Beha zuklemm und reste Kleider samm.

Goneril auf Kissen sink. Schwarzrabe Haar sein wie gemalt mit farbke Wasche konkastrier.

GONERIL Sie ihn durfen nicht lasse allein. Waren es nicht schon fur sie? Warum immer so weniges Zeit habe?

In sein Augen liegen eine Gluhen. Amelie gehen zu zerstorte Frisierkommode und nimm eine Haarspange aus.

AMELIE Er zweiflos sehr verfuhrisch sein. Eine Versucherung.

Sie sich uberhoblich stecken Spange in Haar.

GONERIL Er so sein wolle, weil sie nur noch solle Auge fur ihn haben und wollen so schnell wie mogelig in seine Bett. (Andern sein Stimme zu große Schmeichelheit.) Sie attraktivste Frau sein und beste in Bett von alle er kennen.

AMELIE Wieviele er denn kennen?

Sie mit ihre Haar nicht sein zufried. Auftuff *engPEH*. Tufftuff noch mal.

Er schmollen. Drehen sich frustriert zu Seite.

Sie Jacke ziehe an.

AMELIE Entschulde! Aber sie müssen fort und vorher noch packe. (zu sich:) Sie schworen beide Schwister Liebe, und an

Ende beides sie werden hassen. Welch sie solle nehmen und ehelich? Beide? Ein oder keine? Keine werde sie froh, wenn beider lebten. Nur den Carlos sehe an, bring Goneril von Sinne, und umgekehrt es sein nicht besser. Schwerlich sie kommen je zu ihre Ziel, wenn nur Schicksal entscheiden lasse wurfel.

GONERIL (mit Vorwurf in Gestimme) Sie immer schnell von ihm wollen weg. Das alles andere als eine Kompliment sein. Sie nicht noch konnte weile paar Minuten?

AMELIE Bei paare Minuten es bestimmt nicht wurden bleibe. Lachen und sich auf Weg machen.

-Carlos! sie rufen, kaum dass sie sein aus Gonnies Horeweit. Carlos! Warten auf mich!

Doch sich getauscht. Carlos langst schon uber vieler Berge sei. Bei seine Rauberbraute, sie denken. Dem werde zeigen.

-...cht? sagen Amelie zu ihre Stute. Auf trockene Hochebene geritten, immer gern auf Pferd gesessen, gute Reiterin von dunnes Kinderbeinen an, bis zu diese tiefe Abgrund, sie nicht wissen, wie kommen heruber. Erstmal pausen, sie sagen zu ihre Pferd und ihn Sattel nehmen ab. Rosinante wierehe und mit Kopf schuttel. Sehr verstandig als viele Mensch und auskommlicher, besonders die Stuten. Sie Lage denken durch und durch. An Rande gehen hin und her. Zufallig sie schmalen Pfad deck-ent. Such-unter wo geh-hin. Wieder denk-nach. Es keine andere Mogelheit geben als Pferd lasse zuruck und allein Absteig.

Sich auf Weg machen. Nach einige Stunden Talsohle immer noch nicht erreichen habe. Oben schonste Sonneshchein; hier unten finsterwalde. Wasser tropfen aus feuchte Felsespalt auf ihre dunne Sommerkleid und sie mach frier. Ein Raschel in Gebusch. Amelie erschrick zusammer. Sie holen 45er aus Halfter, rennen eine paar Meter vorn und springen beherzig hinein. Kein Angst vor Sporkionen, Zwecken oder Klapper-

spinnen. Sekuspaten tauchen wieder auf und zerren gebucktes Suppejekt aus Dickicht. Es sein Abteilungsleiter Heitmann. Zuerst seine Züge Argertrotz und Arragon verraten. Doch dann er lacheln Schuldigung und Hand aussteck.

-Hier sie sein, er sagen. Sie dringen hab gesucht.

Auftritt der Vorstand eines kleinen aber namhaften Maschinenbauunternehmens, groß, gebräunt und nonschallong selbstbewusst. 50 Jahre und Vollglatze, aber die Haut noch straff, die Augen hart, und seltsam attraktiv. Ein Sportsmann. Basketball wahrscheinlich, hat seine zweite Frau gedacht, bevor sie ihn der ersten ausspannte, die übrigens - wer sie von früher kennt, weiß das - zu ihrer Zeit auch nicht ohne gewesen ist.

Er nimmt sein Halstuch ab und grüßt den Wirt mit einer knappen Geste. Dann setzt er sich ohne Umschweife zwischen Scholz und Kromme. Die rücken brav beiseite, auch wenn der Platz langsam knapp wird. Aua, ruft Johann und springt hoch, denn Krommes Stuhl hat ihn am rechten Bein erwischt. Heitmann blickt auf, Johann direkt in die Augen. Kein Gruß kommt über seine Lippen, und auch Johann hat keine Veranlassung, mit dem Kerl freundlich umzugehen, der einmal sein Chef gewesen ist.

-Ich muss jetzt los, sagt er mit verzerrter Miene.

-Holla, holla, ruft Rümelin betrunken. Du willst schon gehen? Johann massiert sein lädiertes Knie.

-Macht nicht mehr solange, sagt er gewollt munter. Dann richtet er sich auf und schielt wohin? - Ssiss Mittwoch abend. Oder wollt ihr warten, bis eure Frauen im Bett sind?

Tödlich verletzt schleppt sich das Reh von dannen, doch Heitmann lässt sich nichts anmerken. Er wackelt nicht. Er ist wie ein starker Wolf, der unbeeindruckt von sterbenden Kitzen seine Bahnen durchs Unterholz zieht.

-Ob nicht *er* den Alten spielen wolle? fragt ihn Piesekamm launig.

Zuerst schweigt Heitmann. Dann schnaubt er vernehmlich, und schließlich richtet er sich zu seiner vollen Größe auf.

HEITMANN Ein guter Ingenieur besser als zwei schlechte sei. Theater genug gehabt heute. Alles Dilettanten. Sei selber hauptberuflich Schauspieler. Oder wie sie glauben in seine geschäftliche Umfeld überlebe?

Hatte der begnadete Menschenflüsterer und auch sonst sich ein weißes Reich im Souterrain geschaffen; viele helle Lichtschächte brachten ihm sommers genug Verblendung für seine Attentate. Auf schmaler Treppe ging's erwartungsfroh nach unten, denn was gab er den Montagenden zur Ankunft mit Teetassen anstoßend: hier muttu keine Angs&ittern haben, hochkommend bemächtigt zu werden. Geißtreibende Geschäftsabschlüsse sind hier nicht das Thema. Überlebenstraining? Schon eher, aber übtrocken. Deutete auf einige Turngeräte in der dunkleren Hälfte des riesigen Raumes. Kreidepulver, Parkett, alles neu und sauber, und auch die Putzfrau hatte abends meist nur Wasserflaschen wegzuräumen und ein bisschen Staub zu wischen. Nur einmal hatte eine schwarze Damensocke auf dem Teppich sie beunruhigt aber wehe sie übersah ein einziges Haar, konnte er nickelig werden und seine dem Farbton nach gewohnheitsmäßig herzliche Stimme umschlagen. Wer hätte hier auch ein Widerwort gewagt?, nachdem vom Direktorium persönlich der Abmarschbefehl erteilt worden war.

CARLOS (ein seines Erbes beraubtes, schwächtiges und von des Schicksalsbeutelnden Mächten stark mitgenommenes Männlein mit gelben Zähnen und tiefen Augensäcken, langsam und leicht gebückt gehend und zur Überwindung mentaler Schwächezustände literweise Kaffee und Coca Cola saugend, zögernd, ängstlich, und nur sein Zipfel bleibt ihm unvermutet stehen) Also. Habe er schon vor, alt zu werden. Mindestens wie sein Vater.

Amelie, ein sehr junges, frühreifes, aufgewecktes Ding, das Heitmann, wie dieser findet, aufreizende Blicke zuwirft, und auch den Doktor nicht verhungern lässt, ist hochschwanger. Sie schiebt sich schnell ein Kissen unter den Pullover.

-Wäre nicht nötig gewesen, sagt Carlos hinter seiner Maske, sich von der Wirklichkeit einholen und bei Rümelin niederlassend, aus einem fremden Glas anstoßend und ach alles vergessen wollend, alles.

AMELIE Die Wirklichkeit auch ohne die Vorurteile junger Dinger alten Tatteln gegenüber sich eher umgekehrt verhalte.

CARLOS Anstatt durch fremden Frevels Foul durch eigenen verrammt Vermurk begaunert. Anstatt aus blankem Stein gehaun von blonden Irren fortposaunt. Anstatt er sötten Elfen hülft von stürmschen Stringen ausgepowert. Anstatt der Koldgind Wucht dem Goldkind Macht gefrönt und Ffalschem treulos Schatten Hass gebettet. Hier ist kein Wandeln, Weichen, Steigen, kein tritter Grund, kein's Windes Meereswiegen - nur schroffer Fels, gealget grün und unfruchtbare Samen.

AMELIE Horchst in den Wäldern nach Griebel
trägst gegen Westen den Drefft,
suchst von den Großen die Reste
hältst an den Trimmen dich fest. -
Fällst mit dem Regen nach Finschen
kommst durch das Dickicht zum Fluss
siebst aus den Treffern die Falschen
nimmst den Verlorenen die Muß.

CARLOS Unruhvoll lagern die Heroen auf den Steinen; mit blanken Leibern geziert ihre Dolche und Schwerter, als der rundvoll Mond hinter dem großen Bären aufstieg.

AMELIE Spiele er hier das alte Gefecht Bruder gegen Bruder, Mensch gegen Mensch. Sein sie nicht aus selbe Schoß gekrochen, von selbe Vater gezeugt, selbe Brüste gesäugt?

CARLOS Unsern Schleim mit den Fischen angelaicht wir dir in Gesicht und Weifter ölen. Doch keine Angst: nur natürliche ARK und Mi-mi-krie.

AMELIE Ah-Er-Ka?

Carlos flüstert ihr die Antwort ins Ohr.

AMELIE (weicht zurück) Oh du! So gut! So treu! Und er, trotz sein ein und selbe Gene: so schlecht, dass es mich schüttelte, als er mich an die Schulter fasste.

CARLOS Er hat dich - an die Schulter?

AMELIE Gefasst.

CARLOS Das Schwein.

AMELIE Um zu treffen mit mir sich.

CARLOS Treffen mit dir sich?

AMELIE Verrückt nach mir, Witzbold sich für unwiderstehlich halte, so hässlich ihn die Maske auch schminke.

CARLOS Sie ihn witzig finde?

AMELIE Ein Pulcinello sei er nicht.

CARLOS Er es satt habe, dieses Theater.

AMELIE Sie ihn verstehe. Sie schon oft vieles satt gehabt habe.

CARLOS Oft vieles oder immer alles?

AMELIE Wenn er frage so.

CARLOS Er unglücklich seit Jahren sei. In seine ganze Leben noch nie von Glück begünstigt. Hier heraus wolle.

AMELIE Sie den Wald hasse, wo er sie immer wieder mit Gewalt genommen.

CARLOS Mit Gewalt genommen!

Er stößt einen wilden, verzweifelten Schrei aus und haut sein Gewehr mit Kawumm gegen eine ziemlich mikrige und von früheren Wutanfällen bereits arg ramponierte Plastiktanne.

CARLOS Er jetzt eigenes Stück schreibe. Theater mit Realität zu tun habe.

Der Baum fällt um. Die Dienerschaft kommt angelaufen und schafft ihn eilfertig beiseite.

AMELIE Sie ihm helfen möchte. Es auch nicht ihr Traum sei, als Schauspielerin über grottenschlechtem Stückwerk alt zu werden, wo sie auf der Bühne jedesmal vor Lampenfieber fast vergehe. Warum nicht einmal *hinter* der Beleuchtung stehen? Wie viele gut verdienende Hollywoodschauspieler auf diese Art ihr Mull, Tita und Talle unter Beweis stellten und eine wörlé nammer Wanne nach nur wieviel Gesangstunden?!

CARLOS Der Fette, wie er noch geheißén habe?

AMELIE Ihm immerhin gelungen, die Frau ins Bett, eigentlich auf ganz anderen scharf. Doch dann sie dachte: wieso nicht? er stehen sowieso auf meine Liste. Summa summarum sie rate: man nicht schimpfen solle auf Innovationen und Experimente.

CARLOS Obwohl alt werden was habe im Staatsschauspiel. Nicht so ungesunde Altersstruktur wie bei den Privaten.

AMELIE Seine Muffe und schreckhaft sei Schuld, er immer noch hocke hier klein klein, statt woanders wenigstens Gastrolle tragende.

CARLOS Nicht verpasse die Chancen, neue Tariferecht biete.

AMELIE Neue Tariferecht sie lache. Aushöhle des Zulagesystems! Des Kündigungerschutz! Reduziere des Krankengeldtagessatz!

Hier stößt Kromme Scholz in die Seite, der Krankengeld immer für keynesianischen Unfug gehalten hat. Neuerdings die Nichte entsprechend berät, als Autodidakt in Sachen Volkswirtschaft, ohne dass er allerdings einen nennenswerten Anteil vom Respekt des Patriarchen abbekommt. Muss hilflos mit ansehen, wie andere sich bei Hofe profilieren, dieweil er selber nicht vorankommt.

CARLOS Er schon sehe: sie ganz gehe ihre Rolle nach. Mit Kritik schnell bei Hand, aber nicht erkenne, wir Männer länger brauchen etwas.

AMELIE Er bloß hören auf. Sie nicht immer absolut loyal zu ihn?, Musch soviel er auch verpfaxe.

CARLOS (lacht) Bistmock soviel er eube.

AMELIE Gedere! Gedere! Nichts als eilter, bafler Salm untapfel.

Bei welch letzterem ihre Stimme förmlich explodiert, aber nicht zu, weder ausgebildete Operndiva sei noch wolle sie, wie im Chinesischen gang und gäbe, dem Wort durch eine besondere Intonation eine falsche Bedeutung begeben. Ma, also emm-ah, dieses schöne einfache Wort, an das wir uns in Deutschland aber immer noch nicht gewöhnt haben, heißt auch im Chinesischen Mutter - es sei denn, man zieht das ah zu weit nach oben. Dann es Pferd heiße.

CARLOS (bewundernd) Was alles wisse sie!

AMELIE Dafür sie sich nie ihre Text könne merken.

CARLOS Oh sie! Kleines Einfältiges.

Er drückt sie an seine Brust. In schönster Eintracht sinken sie einander in&an, vergraben ihr volles Haar eine Zeitlang unter Liebeslauten und der Gewissheit, dass ein durch verschwister-te Genitalien unverbrüchliches Band entstanden ist. Mit einem leisen Seufzer rafft Amelie ihre Röcke zusammen.

AMELIE Er von Goneril nicht dürfen lassen schüchterein und wirrenver. Bedenken gutes altes Name Carlos: Kater 1 bis 16 samt Linien zu Seite, von Martialische zu dicke Albrecht, von Kautsky bis zu Weierstrass und Heisenberg, der Jaspers mit dem irren Blick, Carlosstadt, Carlosbad, Carlosburg, Carlosruhe, wo wohl der Bruder liege grabenbe? Von Ungarn, Spanien, England, Schweden und Navarra, lauter Könige seinen Weg pflastern. So beliebt seien die Carlisten, dass nicht nur Mütter ihre Welpen, sondern Opas ganze Stammbäume nach ihnen benennten; Mütter stolze mit Kreuz und Lorbeerkränzen, Opas auf aufgemotzten Rollstühlen gegen den Widerstand ihrer Großmütter, und selbst einer wie jener oft gespielte Autor jaulte Piesekamm laut auf - was er wolle? die besten Stückeschreiber Adepten seien, das nicht der Amerikaner bewiesen habe?: dessem Diktat sich bereitwillig gebeugt. Des

Em! Nur weil er von Kindesbeinen an mit Familienangehörigen eine eigene Kommunikationskultur gepflegt, dürfe er auf keinen Fall anders reagieren als wie wenn du einen völlig Fremden vor dir hast. Es kommt ja auch niemand auf die Idee, mutwillig aus einer Überzeugung genannten Laune heraus eine ganze Tiergattung auszurotten. Nur der Affe Mensch füge sich und der Natur solche Wunden zu.

-Ich komme später wieder, sagt die Serviererin, wenn ihr euch entschieden habt.

Im Vorbeigehen mit einem Tuch nach einem Fleck wischt, so nicht wegkriegen wird. Und die Wespen? Vergeblich versucht der Lehrer, eine mit der flachen Hand zu erwischen. Scheiße!

-Ach komm, die tun nichts, sagt Brunner. Wenn du sie zufriedenlässt.

-Ob das überhaupt eine Wespe war? sagt der Doktor.

-Was denn sonst.

-Sieht mir mehr nach einem dicken Käfer aus.

-*Nicht* nach ihm schlagen! ruft Brunner entsetzt, als Klaus schon seine Hand erhebt, nicht vergessen, wie gelenkig der ist.

-Was denn? sagt Kojout unter schwerem Gedankensalat.

Eine im Haar hat Pulenz, springt auf und flieht auf die Bühne. Hier wurden früher Schicksale entschieden, Lebenslinien kreuzten sich beim Tango oder stießen sich auf immer ab. Freyjas Odem, Dianas sichere Witterung, Ceres' stille Verzweiflung an den erfolglosen Tagen, oder Nikes wilde Winkelzüge am Morgen danach. Inannas Herrschsucht nicht zu vergessen. Erst mit den Gerstenmeiers ist Ruhe eingekehrt, eine risikolose, selenische Gleichmütigkeit. Er weiß noch genau, wie er die eine damals nicht gekriegt hat, obwohl sie zuerst ganz zugänglich war ...

Überraschend wendig ist der Rentner, jagt die Wespe, dass die lichten Haare fliegen. Das Viech segelt zu Boden, versucht noch einmal, den Luftraum zu gewinnen, direkt vor Pulenz'

Nase. Er schlägt nach ihr, verfehlt sie aber. Die doch nachlassende Reaktionsschnelligkeit im Alter. Er treibt sie über tönende Dielen, atemlos verfolgt von den Blicken der Schauspieler morgen wirst du es bestimmt in den Beinen haben. Erwischt sie tatsächlich, haut sie auf den Boden und tritt sie tot tot tot. Zu ihr beugt er sich, erfasst, was übrig ist, mit spitzen Fingern an den Flügeln vorsichtig.

-Käfer! ruft er hämisch.

-Mit einem Wirbeltier, sagt Brunner, würdest du so nicht umspringen.

-Tote Wespen machen Flecken, sagt der Wirt und weist auf den Abfalleimer hinter der Theke.

-Wahre Plage dieses Jahr, sagt Heitmann und erzählt die Geschichte von der Frau, die beim Einparken in Panik geraten sei, als sie auf ihrem Lenkrad eine Wespe entdeckte. Sie verwechselte Gas- und Bremspedal und bumms: krachte sie in drei Autos.

-Anscheinend kein Kraut gegen gewachsen, sagt Kromme gelassen. Er nehme die Viecher wie das schlechte Wetter: irgendwann seien sie weg.

-Hier, sagt der Mann, der Goneril spielt. Altes Hausmittel. Etwas Wein in'n Eimer und mit Spülmittel die Oberflächenspannung herabsetzen. Ertrinken sie drin.

-Schöner Tod, sagt Rümelin. Ein belegtes Brot hätte ich gern. Mit Schinken bitte, Elli.

Die Kellnerin nickt. Der Wirt holt seine Filzstifte und winkt die Leute heran. Keiner soll abseits stehen; alle will er mit einbeziehen. Nur Piesekamm, der immer ein Faible für Menschenaufläufe und sich empörende Massen hatte, aber was sind normale Umstände?, und muss man auch seine Zielgruppe kennen nicht als Liberaler plötzlich Massaker und Pogrome befürworten, selbst wenn es noch so opportun erscheint: hier gelten die Gesetze anders herum, ist der Ofen aus und weiß man alle derartigen Vorhaben zu vereiteln.

-Nicht heute, sagt er, nicht jetzt. Macht weiter, Kinners.

Amelie richtet einen rätselhaften Blick auf ihren Vater. Dann wittert sie in die Runde, wie man es einer Frau nicht zutrauen würde, und hebt zögernd an:

AMELIE Nur weil in der Kindheit nicht verstanden euch habt ihr, dir nichts einfällt besseres als die Lösung in-di-vi-du-a-lis-ti-sche. Guck nicht so. Alle umlegen einzeln statt umerziehen deine Räuber. Übrigens unwissend genau das -Argu sei, mit dem deine Gegner mentieren.

CARLOS In einem Goneril *doch* groß sei. Als seine Widersach und böser Vexierspleen. In große Stil Vater- und Brudermord betreibe jedohne Denkbe und Quenzkon. Doch Mörder keines Perspielong bewickel wie? Wortant: nicht schaffer, seines Interesses nachhalt zu folgveren. Wie anders er, Carlos: Brechver nicht sei. Selbst in wildes Zeit Prinzip von gut gehalten hoch, nie log und trog, noch nicht mal fremdes Feinder hinterrücks und Frauen nur verschleppt, wenn sie auch liebe.

AMELIE In Geschäftsleben jede vernunftige Maß verloren habe.

CARLOS Musse sein manchmal hart zu leben über.

AMELIE Mit Gewehr genug geballert, für Mörder zu gelten.

CARLOS Nie. (Er hält ihr seinen Bolzen unter die Nase) Nur Spielzeug; zur Bedruckung dich ein.

AMELIE Beschutzung.

CARLOS Beschutzung und Besetzung. Nehmung und Eroberung Besamung.

AMELIE (indem sie den auf sie gerichteten Schießprügel vorsichtig wegschiebt) Du wissen, ich nicht brauchen, selber auf meine Bauch bepass auf. Nach ihre Meinung Mörder nicht Verbrecher seien, sondern Psychopathen. Fall für Nerveklink. Dito Recksextreme. Alle in Gummizelle, Phantasia ausleben zu und warten dann, bis abgekühlt.

CARLOS Lieber nicht. Weniger schwere Fälle Angst bekommen könnten vor.

Erwartungsvoller Blick ins Publikum. Piesekamm schnaubt, Unlust ob der traurigen Vorstellung. Es fehlt der Pepp in dieser Probe.

Woran liege? - Eleven in Umgang mit ältere Männer sein befangen. Trotz haben eigene Ideen: der mangels Erfahrung Schatz und gespicktes Bangonto regelmäßige Arbeitszeiten nicht gleichaus. Zur Ordnungs Rufe da nicht helfen: schnell geruft und schnell vergessen.

CARLOS Könne denn der habe alles mögliche begonnen, doch nichts gebracht zu gutes Ende, in sein Figuren derart hoch hinaus erwarten?

-Wohl. Ein Glucker unter tausend Ungelukken, lobt sich der Regisseur, den huldreichen Blick der ServiererIn einfangend. Gutes Theater einem Irrenhaus zu gleichen habe. Geballte Fäuste, stampfende Füße, heisere Schreie im Zuschauerraum. Fremde Menschen einander schluchzend in die Arme fallend, Frauen halb ohnmächtig luftschnappend wankend zu Tür. Wohl nicht zuviel verlangt, ihm einen vierundzwanzig Stunden Marathon widmen. Sogar die Rätin vorliest aus einem nicht ihr Stück sei wie noiste Forschung erhellt. Wer immer noch glaube, ein Festspielhaus mit Wurststulle und Kartoffelsalat nicht betreten zu dürfen, hier eines besseren belehrt werde.

AMELIE Lassen sich bel-elenden die Leute von ihrer Hypophyse, be-hemeisen vom trügen Schein einer gewienerten Wunderlampe und befe-lüstern von den trüben Schatten eines staubigen Vorschriftentalmanachs.

Das sitzt. Kurzer Applaus von Brunner, bewundernde Blicke vom Doktor, und Piesekamm muss einen Moment nachdenken, ob das alles so im Drehbuch steht. Dann legt er die Arme auf den Tisch, faltet die Hände kartonasch zusammen und beugt sich so weit vor, dass ihm die zu Glanz und Fülle

aufschamponierten Strähnen ins Gesicht fallen und unten mit seinem Bart amalgamieren.

-Der Unterschied zwischen einem Theater und einem Irrenhaus?

Fragend blicken die anderen, bonmotgefasst.

-Im Irrenhaus sei der Direktor normal.

-Das wir nicht meinen, sagt Brunner angewidert mit feierlichem Ernst. - Das Leben ein großer Trog sei, er wisse, in den nachtschicksalhaft hineingespuckt werde, die Freiheit man sich nehme, einer Meinung zu sein, den kleingeistigen Anführern hinterher zu laufen und ihnen mit Liebe eins vorzutunzen. Vernunft und ihr Spiegelzeug.

CARLOS Vernunft: Software des Geistes. Begriffe: ihre Routinen. Die Gemeinsamkeit der Begriffe, der auf materieller Ebene gleichartige Moleküle und Spannungszustände des Gehirns entsprächen: ein schlagkräftiger Vorzug der Proteasen des Menschseins.

-Vernunft, doziert Scholz Schneiderlein, setze erst wieder ein, wenn nach einem Angriff von Killerwespen dero Tod beschlossen werde. Stell dir eine Herde heller Wasserbüffel vor: sie merken, dass sie bei gemeinsamem Vorgehen leicht einen Tiger tot trampeln können und beschließen, nun gleich *alle* Tiger zu töten. Völkermord als Zeichen von Verstand.

-Wie das gehen solle, wo im Mittel unter jedem vierten Hausdach ein Wespennest mit jeweils rund 5000 Tieren stecke? sagt der Maat und Studienrat.

AMELIE Wenn Goneril ein so genialer Verbrecher sei, er nicht derart plump-plem vorgehen dürfen hätte; perfekt das ABC der Psychologie, Psychopathie, Pathogenie, Montur, Partitur und so weiter beherrsche, mit Wendehals, Durchtriebe, Schlaual, Verschlage und gerissenen Überredungsmanövern verblüffe, die tragische Ironie der Unaufgeklärten auf seiner Seite. *UndUndUnd!* Es aber trotzdem nicht schaffe. Es einfach nicht schaffe. Versager, dem zum Schluss kein Aus-

weg bleibe und Grund, warum sie sei zu Carlos rückgeschwenkt, so wenig der äußerlich auch hermache.

-Wie kann jemand, sagt Doktor Muckenbarth, der bei Verstande ist, so etwas schreiben? Von Mördern, habe er immer gedacht, solle man sich fernhalten schon gar nicht mit ihnen verhandeln.

-Selbst von allen Uniformierten, redet Brunner dazwischen, halte er sich fern.

-Weil Mörder gestört seien und ihnen bei nächster Gelegenheit alles mögliche Mörderische einfalle. Nicht bloß erschlagen erschießen erstechen das sei für Mörder der Standard enthaupten vergiften lebendig vergraben verbrennen mit Steinen beschwert ersäufen im Wasser. Könne man genauso gut russisches Roulette spielen, wenn man Mördern die Hand gebe.

Wandbild auffälliges über die Breite ganze mit Pinselstrich energischem Weite woge wolke ließ der Mentor Tutor nicht unerklärt, Worte schöne zum Geleit glucke, wiesel Dwaller dahundert verdient.

Teppich flauschiger auf denen die Stühle unbequeme nicht stehen wollten, penibel ausgerichtet im Kreis halben, und auf jedem Stühle dieser Blätter Fotopapiers glänzenden mit Grafiken pompösen, Popups bunten, Fenstersimsen basten&tulpe. Grundsätze allgemeine, Exposition spezielle und Information kurze über die Rolle, die jeder von uns auszufüllen habe und die auszufüllen ich Ihnen jedenfalls zutraue, ob sie nun der Erfindergeist sind, unruhig verzweifelt im Meer der Schwundzeit und des gemeinen Lotterlebens paddeln oder mehr der Organisator, gewissenhafte Kopist der Orthodoxie, der Spezial oder General, Einzelkämpfer oder Sozialkommunikator.

-Dann gibt es noch die Kaffeeküche, sagt Heitmann; klein und rührig.

-Alles zu geben versuchen, beste wird uns nicht gut genug sein, sagt der Regisseur und drückt Pulenz den Krückstock in die Hand.

-Den Alten wolle er nicht spielen, sagt der Rentner abwehrend. Schon gar nicht in jenem fortgeschrittenen Delirium des letzten Aktes, in dem er den Tod erwarte und nur noch senile, unverantwortliche Entscheidungen treffe. - Wo ist Rutzmoser? Der könnte beide spielen. Alle drei.

-Pennt, sagt der Doktor.

Und Johann? Vormig Hilfsverkäufer nunig stellunglos ... Wohlstand solchen nicht kannte, bewohn seit Jahren eine Einzimmermansarde heruntergekommene am Rottendiek mit Wandküchenelement eingebaute ... folgte widerstandslos einer seltsamen Melange nicht zu identifizierender Gefühle gedankenvoll an den Wänden des 80 Quadratmeter Raumes entlang, der Schrankwand seelenlosen metallic perlmutt, dem blauen, roten, sodann ins Grüne Strich des Pinsels, oder war's ein Besen, mit dem der abwesende Künstler energisch für Aufwinde sorgte - bis er unerwartet direkt unter beiden Scheinwerfern stand.

-Kann's ja losgehen, sagte der Drömer mentnutzend, Aug in Auge, Zahn fasst Zahn.

GONERIL (Gerstenmeiers breites Gesicht, abstoßend weiblich geschminkt) Alles, alles sie gegeben habe. Bis zur Erschöpfung rabottet. Und wenig bekommen zurück. Für sie den Pfennig. Doch jetzt Stunde der ausgleichen Gerächkeit, oder wie man die fahlen Wirren des Verstandes solle nennen, aufgrund derer er mich jahrelang hat schmoren lassen, wo andere längst zum Gutsverwalter avanciert wären, mindestens! Sie aber müsse warten in ihre alte Sandalen jedesmal Sand in der Tunika, wenn ausschüttelte.

-Stimmt so nicht, sagt Karl, der Carlos, Pporto, Klodo und Adornis. Er selber lange müsse warten auf erste Wohnung. Wegen hohe Mieten hausen klagelos in letzte Loch&Loft.

-Wie du damals, sagt Brunner zu Kojout, unter was für primitiven Bedingungen, und in der Firma Knecht&Clown gemimt. Bis zur Osteoporose, sage ich euch. - Noch heute träume er manchmal von den alten Zeiten. Was umgekehrt seiner Frau schwer begreiflich zu machen sei, die sich immer wenn das Thema angeschnitten werde, in etwa so benehme wie das Studienzentrum Beigersheim, das, auf die Homosexualität Schleswigus und seines Haiphisto oder wie der hieß aufmerksam geworden, mit Absetzen reagiere und den Film am liebsten in den Grotten der FSK versenkt sähe, aus denen er auch durch den Boom einer neuen Generation von Abspiegelgeräten kaum mehr zu heben sei. - Es gibt S!O V!ele gU!te Filme, und werden alle nicht mehr gezeigt, gibt nicht zu kaufen, owenn dann weiß wer wie teuer.

-Was es überhaupt noch zu kaufen gebe, lämmert Klaus. Wofür wir arbeiten überhaupt!

-Der Film ist gut, darauf besteht Kromme und erklärt es ihnen, kultur.

GONERIL Ach ihr. Dowe Dinar mainesz Fahrters, alle in geordneten Verhältnissen lebend, mit 19, 20 einen Freund gefunden und für selbstverständlich haltend, was mir jahrelang verwehrt worden ist.

Da hyst Kojout, so tief ist er getroffen, so heftig blutet seine Wunde, dass Mücke ihn zur Ordnung rufen muss und drei Dinge, sagt Heitmann, wichtig seien: Tageszahlen, Wochenzahlen, Monatsbilanz.

Lauste sich bald in der Kaffeeküche, ganz als sei die Horde nie vertrieben worden, hierwo man meinte, den kundigen Augen&Ohren entkommen zu sein, wollte keiner zu kurz kommen. Vorher wurden Zettel verteilt, um sie später an die Tafel zu heften, in den Düften Zeit&Stress, Körper&Seele, Qualität&Effizienz und so weiter. Sie sollten alles notieren, was ihnen spontan einfallt. Er werde es hinterher in sein Stück

einbauen, als besonderen Gag und Zeichen unserer Offenheit für neue, unkonventionelle Ideen. Wer aber geglaubt hatte, täuschte sich gehörig in dem, was in dem neuen Drama zur Sprache kam, und wie!, fand unser Mediävaller Lustig höchlichst interessant. Annette und Hans-Werner, sich trotz vorge-setzter Aufforderung anschweigend, weil sie einander alles schon gesagt hatten, teils in höchsten Tönen, Auftritte teils, welche ein Autor seinem Regisseur nicht zumuten wollen würde, selbst in einer Oper nicht. Wie ihr Streit auf den unteren Ebenen der Belegschaft ankam und weitergeführt wurde, wenn auch nur bis zu dem Punkt, an dem Heitmann zurückkam, beim Thema Effizienz von Johann als dem einzigen Hans-Werner verbliebenen Getreuen, der im Gegensatz zu anderen, die von Anfang an auf Annette gesetzt hatten und es sich nun in ihrer aufgehenden Sonne bequem machen durften, oder dritten, welche die Kehrtwende erst vor kurzem vollzogen hatten, weil ihnen mulmig geworden war, als sie sahen, wie der Alte neuerdings mit ihm umsprang, die Zeichen auf Sturm noch nicht erkannt hatte und in gewohnt forscher, wenig professioneller Unverblümtheit gestand, die Art wie Hans-Werner mit Problemen der in-time Warenhaltung umgehe, bei unerwarteten Schwierigkeiten stracks neue Prioritäten setze, aus dem allgemeinen Verlaufe einer Verkaufskurve auf zukünftige Absatzschwankungen schließe, von seinen Untergebenen erwarte, dass sie trieben, dass sie aggressiv seien, im positiven Sinne leistungsbezogen, und ihnen nicht bei jeder Gelegenheit überall hineinrede, imponiere ihm, die anderen ungläubig kopfschüttelnd, siegessicher hinter Federfächern wispernd oder wissend schweigend, würde schon sehen, was er sich damit einhandelte, und nun!: rollback. Stritten sich devote Geister als wären sie der einer künftigen obersten Heeresleitung Hintersassen, hätte Lammert gern zugestimmt, blieb aber auf sein eigenes Stück verwiesen, und nur die Zettel schwarz auf weiß den Riss anzeigten, der quer durch die gan-

ze Abteilung ging. *Balance von Körper und Geist, Stress und Entspannung und ganzheitliche Sozialkommunikation auf der einen, höchste Ansprüche an Opferbereitschaft, Willenskraft, Arbeitswut und Intellekt auf der anderen Seite – ob das auf die Dauer gutgehen konnte?*

-Weiter, sagte Annette burschig.

Sie hatte eine klassische Nase und volle sinnliche Lippen. Sie war achtundzwanzig. Ihre Träume waren bereits am Auseiern und hingen an ihr wie Harz an einem saftigen Kirschenbaum.

-Qualitätsbewusstsein sollte heutzutage zum Handwerkszeug jedes modernen Managers gehören, las Lammert stockend. Durch Qualität können Spitzenleistungen erreicht, Kosten reduziert, kann die Kundenzufriedenheit gesteigert werden.

-In der *attention economy*, widerspreche ganz entschieden, sagte Hans-Werner, reiche Qualität allein nicht aus. Wer nicht auffalle, werde verdrängt. Was es nütze, besser zu sein, wenn andere sich besser verkauften? Daher erste und wichtigste Frage: wie gewinne man Aufmerksamkeit, Begehrlichkeit, Bekanntheit, wie werde man B-E-R-U-E-H-M-T?

-Ho ho, sagte Heitmann. Wieviele heute Unbekannte, längst Vergessene als erste das Fliegen lernen wollten, den Tod fanden, alle lachten.

-Wes Namen aber in die Annalen eindringe, widersprach der Mentor leise, des Nachkommen könnten mit mehr Tantiemen rechnen, und auch mit viel mehr Sexualkontakten. Ja, warf er aufmunternd in die offenen Mäuler, lassen Sie sich anregen von unserer Diss-ku-sion, und merkte auch der letzte, der hatte es drauf.

Rutzmoser schrickt auf. Viel hätte nicht gefehlt, dann wäre er von seiner Bank gefallen. Ich muss los, lallt er, ist aber viel zu betrunken, um hochzukommen. Es reicht gerade, das Hinterteil zurückzuschieben und sich am Bierglas festzuhalten.

-Alles nur abgeschrieben, eh? sagt Brunner zu Piesekamm.

-Der Kniff, erwidert dieser, das tollste Theater des Lebens in der Wirtschaft sich finde. Leidenschaft und Begeisterung: am reinsten bei jungen, geschmackvoll gekleideten Betriebswirtinnen, die sich vorhaltlos mit ihrer Firma infizierten, Heitmann & Kromme bestätigen könnten.

-Dir ja, sagt Heitmann gutgelaunt den Kollegen repetierend. Aber die anderen? Wollen keine Sprüche hören, kein Lob, Prämie, Drohung, sondern Machenlassen, individuellen Spielraum, Autonomie und Freiheit. Das fördere Output und Motivation gleichermaßen.

-Wann er denn einmal frei gewesen? fragt Brunner. Nota bene nicht die Wahl zwischen weißer und blauer Unterwäsche gemeint sei.

Das Wörtchen Unterwäsche bringt Scholz auf falsche Gedanken. Ganz falsche Gedanken. Mensch, Scholz, rei ß dich zusammen. Nicht immer knibbeln. Je öfter du da unten knibbelst, desto schlimmer wird es.

-Freiheit, sagt Brunner, und es ist ihm ganz egal, ob er gegen Heitmanns ungeschriebene Regeln im Umgang mit ehemaligen Mitarbeitern oder gegen die Vorschriften der Rentenanstalt verstößt, die ihn zu parteipolitischer Neutralität verpflichten. Freiheit sei ein Begriff aus der Theorie der komplexen Systeme, zu denen beispielsweise auch unser Universum gehöre, das aufgrund quantenlogischer Unschärfen einigen seiner Subsysteme die Freiheit vorgaukele, willensbestimmt in andere Subsysteme eingreifen zu können. Diese Freiheit eine kristalline Eigenschaft sei, nichtsnutze, und nichts als das Sein selbst, welches ihr unterliege und quasi notwendig zur Freiheit gezwungen, ergo nichts mit der utopischen Freiheitshoffnung gemein habe. - Natürlich, es gebe die sogenannte Willensfreiheit, die sich jeder gern einbilde, der einigermaßen bei Verstande sei. Aber: ob man fernsehe oder lieber Zeitung lese: solche Freiheit sei marginal. Die wirklich wichtigen Entscheidungen würden einem von seiner Triebstruktur und von der Gesellschaft abgenommen, und es verlange mehr als

die bürgerlichen Ideale, sich gegen sie aufzulehnen. Wer sich denn die Freiheit zur Revolte heute noch gönne?

-Nonsensus florans, sagt Kromme, und Scholzes gehen sekundenlang in dieselbe Richtung. Wenn nur das Thema Unterwäsche nicht aufgekommen wäre. Die Wunde aufgekratzt: Scheiße! geht !DAS wieder los: muss ich doch zum Dermatologen.

Brunner verzieht keine Miene.

-Das menschliche Dasein, sagt er, werde, ohne dass man sich dessen bewusst sei, weitgehend genetisch, das heißt von archaischen Trieben, sowie durch zwingende äußere Umstände gesteuert. Echte Freiheit bedeute immer auch Befreiung von diesen Zwängen. Sie sei aber selten und meist mit enormen Kosten und Nachteilen verbunden. Da die Menschen die wahren Steuerungsmechanismen ihres Handelns nicht spontan durchschauten, hielten sie sich für halbwegs freie Wesen und orientierten ihr Urteil über die Gegenwart, wie auch ihre Pläne für die Zukunft, zum großen Teil an rein fiktiven und irrationalen Fixpunkten, die sie selber oder andere für sie gesetzt hätten. Gängige und wohlfeile Vorurteile; die Einbildung, Vernunft, Wissenschaft und Erkenntnis seien mehr als unwesentliche Begleitumstände ihres Daseins; das verbreitete Vertrauen in den Verlauf von Aktienkursen; ihr emotional besetztes Verhältnis zum familiären und beruflichen Umfeld; das ethnozentrische Weltbild, dem die meisten von ihnen anhängen, sowie die leichte Entflammbarkeit für Ideologien und Religionen: all dies seien billige Ausflüchte des Verstandes vor der trivialen Wahrheit, dass sie bloß biologische Maschinen seien.

Warum wählten die meisten den vorgezeichneten Weg, statt durchs Gestrüpp zu einem neuen Zeitalter sich durchzukämpfen? Weil sie unsicher seien, schwache und unsichere Geschöpfe in einer fremden, überwältigenden Welt. Frei sein im Sinne der Philosophie heiße eben nicht, die geschichtliche

Welt erwählen zu können, sondern sich selbst in den Grenzen dieser Welt. Wahre Freiheit aber fange erst dort an, wo diese Grenze überschritten werde, in einer Sphäre, wo sie kein anderer zum Objekt seiner Zwecke machen könne und die gemeine Konspiration der Mehrheit aufhöre. Schade, sagt er, indem er sich fest über seine paar Haare streicht kein Wunder, dass die so angeklebt aussehen. Schade, dass Johann nicht mehr da ist. Der könnte euch das besser erklären.

Und dann legt er richtig los:

-Der Mensch sei qua Geburt dem System des Geistes verschrieben und gehe auf in tausend täglichen Zwängen. Das System bestimme die Regeln, den Außenseitern bleibe nur Hilflosigkeit und Ohnmacht und der Spott der Angepassten, die sich mit ihrer Sklavenrolle zufrieden gäben, sowie der Minderheit der gut zurecht kommenden Hofschranzen, Narren und Hauptfeldwebel, der großen und kleinen Machthaber, alles nastinerisches Kraut, das der Unterklasse das Leben schwer mache. Denn wer nicht spure und nichts einbringe, werde gnadenlos beiseite geräumt. Siehe die Bremer Stadtmusikanten.

Die ändern kennen das schon. Sie lassen ihn reden. Nur Ulrich sagt, man müsse das relativ sehen. Es gebe keine höhere Macht, keinen absoluten Maßstab des Guten. Zum Beispiel jene Amerikaner, die damals das Vorgehen ihrer Regierung für verbrecherisch hielten, in Vietnam, in Chile und so weiter, und sich zum Ausgleich *ოსებ ბესარიონის ძე ჯუღაშვილი* an den Hals warfen, was soll man mit denen machen, wie sollen die beurteilt werden?

-Hamburg, Amerika, alles Einesch, grullt es vernehmlich enttäuscht aus Brunnerbaitschan. Ihm gehe es erstens um die inneren Fesseln, die die Leute zeitlebens mit sich herum-schleppten und sie an der außerweltlichen Entfaltung ihrer Persönlichkeit hinderten, und zweitens um fundamentalere Dinge. Nämlich es seien Andere, und ihr Ausweichen vor den

wahren Problemen, der geölten Maschine PR, höre sich gut an, bis man entdecke wofür; dann aber kübelweise, und lasse besser die Finger davon. Mitmachen. Ja sagen. Ein Land elektrifizieren und sich aus purem Opportunismus oder aus Langeweile einer Partei anschließen, die wir früher für korrupt gehalten haben. - Eine langdauernde Friedenszeit, aber trügerisch. Am Ende stünden sie im Zenit, umgeben von ihresgleichen. Feierten und ließen sich feiern. Behaupten kann man viel, und lustvoll sich Freunde machen damit. Taublachen in Greisenaugen, unter einer von folgenden Bedingungen: ihr stört nicht den Betriebsfrieden und steuert entsprechendes Komm-I-Ko bei, consumma laudatores pictogrammes: ihr haltet euch an die Regeln, die wir festgelegt haben. Seltsam, teils nach Verdorbenem, teils frisch Gekochtem, Kooookuhn Nummer zwei drei vier fünf, riechend. Gesandte einer geheimnisvollen Vereinigung, genannt Guretan. Andere Kulturen, andere Vorlieben. Manch einer, der von in Schlafstädten Wohnenden nichts halte, stuft ihren Geruch für unangenehm und ihnen gleich die Tür vor der Nase knalldudafür, außer für seine Lafs und Avs ein Spalt offen und Hasslieben dito. Andere hingegen unaufgefordert wunderbarwunderbar rufend, wonnebra. Fanta fanfa fantastica. Vortrefflich heftig eingemolkt teilvatrig machtsuppdronk und ihr Würzenich. Am Ende Enttäuschung des Unge liebten was da komme, habe er schon immer gesagt.

-Warum, sagt Henke leise zu Scholz, *der* hier noch immer große Reden führt. In der Politik ist er längst gescheitert, würde mich wundern warum. - Und seine Freunde?

-Sauf und sei still, geben sie ihm zur Aufgabe. Lass dich von deiner Tragödie nicht kirre machen.

-Am meisten lenke einen das eigene Geschwafel ab, wagt er den Rückschluss.

Und hat er nicht recht damit? Sind nicht diejenigen die ausgeglichensten und langlebigsten Persönlichkeiten, die noch am

Galgen aus dem Stegreif einen Vortrag halten und den Henker von seiner Arbeit abhalten?

Und als er auffuhr zu voller Höhe:

-Entschuldigen wolle er damit niemand, schon gar nicht sich selbst.

-Genau, sagt Klaus. Solange sie *mir* die Bomben nicht auf'n Däz schmeißen. Der Schweizer lebt seit Jahrzehnten äußerst erfolgreich neutral.

-Wir Menschen werden von unseren Hormonen, Instinkten und von banalen Interessen gesteuert, will der Doktor vermitteln; denn obwohl er manchmal Gutachten für die Gerichte schreibt, ist er nicht ganz das, wofür Brunner ihn hält, und das unvermeidliche Ende, so schrecklich es uns vorkommt, liegt nun einmal in unserer Natur: relativiert und entwertet uns ein bisschen - so schwer es unserem Narzissmus auch fällt, dies einzusehen. Sind wir nicht zu über 90 Prozent Quallen und Schildkröten, 95 Prozent Mäuse, 98 Prozent Affen?

-Affen hundert, wirft Rümelin ein, Konkuwin der Akademikerschwemme.

-Hätten nicht erst kürzlich Soziologen die Dynamik des Misstrauens untersucht, wie es sich besonders in sozial heterogenen Nachbarschaften ausbreite; Biologen das irreversible Programm entschlüsselt, dem zufolge unsere Zellen alternen und abstürben, vulgo das molekulare Alphabet des Todestriebes, das es nicht gäbe, wenn das Leben ein Unendliches wäre, eine Mauer, über die man scheinbar nicht hinüber komme doch eins stehe fest, man komme hinüber, und zwar ohne Schwierigkeiten! - wie jeder bezeugen könne, der einmal einen Menschen habe sterben sehen. Darum würden bedenkenlos Kriege geführt, und Tiere ins Schlachthaus, weil das Krepieren ein Klacks sei und das Leben gar nicht so viel wert wie es dem selbstverliebten Individuum erscheine.

-Daran, sagt Brunner düster, ein bisschen sieht er wie der Leichenbitter Schopi aus, wird sich nichts ändern, solange wir

in der gegenwärtigen Epoche leben, in welcher der Weltgeist ohne Rücksicht auf Verluste von Stufe zu Stufe hurt.

-Wir Menschen sind nun einmal unvollkommen, hält Heitmann dagegen. Der eine in dieser und der andere in jener Hinsicht. Wir arbeiten viel; aber nur ganz selten erwächst etwas Großes, Großartiges daraus.

-Wir betreten die Bühne, stimmt sein Kollege ihm zu, schauen uns um, schwingen wohlfeile Reden, beschnuppern uns gegenseitig, befingern die Frauen und sinken ins Grab. Das, meint er ergeben, könnt ihr, wenn ihr wollt, als mein Gemächtnis auffassen, nos habebit humus, hob er den Humpen, cantato evapores, weil auch kluge Leute manchmal etwas Dummes sagen, bleibe man in seinem Alter lieber vor dem Bierglas sitzen und konzentriere sich auf weniger Verderbliches. Wenn sie noch wollen würden. Aber auch hier sei man gezwungen, den Jungen schiele auf die Bühne das Feld zu überlassen. Wenn nur die vergebliche Vorstellung von einer schönen Frau nicht auch im Alter noch so zwicken würde. Vergessen über unseren Jammer das unvermeidliche Ende, wie alle Generationen zuvor, außer die in der Steinzeit mögen es schwerer gehabt haben, bei Laune zu bleiben häufig krank in ihren kalten Läusehöhlen, Vitaminmangel und so, Leute wie Brunner und Kojout unisono zuckten zusammen, oder auch Johann, half denen ihr Glaube, egal an was, weiter?

-Diejenigen, ruft Brunner, die da heute noch stolz und siegesicher, aber letztlich unbedarft auf morschen Tanzbodendielen herumstehen, mögen es mit jenen kalten Dichtern halten, denen der Tod als ein großes Erhabenes erscheint, etwas Vornehmes weit Entferntes, ein Geschenk oder gar als der beste Freund des Menschen. Sie mögen bereit sein, ihr Leben für einen wurmstichigen Geigenkasten fortzuwerfen, wenn ihnen daraus vorher ein ordentliches Spektakel geboten wird. - So habe auch er früher empfunden, als er jung gewesen und das Sterben ihm wie eine Idee, eine ferne, abstrakte Möglichkeit

vorgekommen sei. Irgendwann habe er dann seine Mutter verloren, und über diesen Verlust und den entsetzlichen Anblick ihres Leichnams habe er nicht einfach hinweggehen können wie die Fernsehzuschauer über die vielen Toten in einem sauerländischen Kriminalfilm. Sie fehle ihm, heute wie damals. Sie sei immer für ihn da gewesen - und dann plötzlich: aus, vorbei; von der Bildfläche seines Lebens verschwunden. Vieles zwischen ihnen sei ungesagt geblieben, besonders seit seiner Heirat, und nicht nur, weil der Alltag ihm keine Zeit gelassen habe. - Von daher sollten die Jungen ihren Mund nicht zu voll nehmen. Sie würden schon sehen, wie das sei, einen geliebten Menschen auf immer zu verlieren. Er bricht ab, und auch die anderen schweigen. Selbst Rümelin spürt, dass es hier nichts mehr zu sagen gibt.

-Sie werden erkennen, sagt er endlich, dass es sich nicht lohnt, für eine Idee das eigene Leben zu riskieren, weil Ideen schon oft missbraucht worden sind, und dass die Anbetung einer Idee und die Anbetung der Macht schnell auf dasselbe hinauslaufen können. Sie werden ihre Feigheit eine Gabe nennen, ob sie sie schon bei allen möglichen Gelegenheiten verflucht haben, zuerst nachts in der Disko, wo die schönen Frauen mit den starken Helden abschieben, und später dann, wenn sie es mit den kleinwüchsigen Obersten treiben. Und ihnen wird gerade noch rechtzeitig klarwerden, dass alle diejenigen im Irrtum sind, die an Mut und Heldentum glauben. Sie werden wissen, dass das Dummheit ist, dass das Götzendienst ist, und sich auf das Leben konzentrieren und darauf, wie man es voranbringen kann. Nur wo das Leben konkret bedroht ist, setzt er hinzu, habe ich für Heldenmut ein gewisses Verständnis.

-Die Rebellion, sagt der Schulrat wissend, überschätzt maßlos ihre Stärke, die doch nur vom Lebenshunger der Jugend gespeist wird. Letztendlich ist sie machtlos und vergänglich gegen unsere überwältigenden und zeitlosen Sicherheitsmaßnahmen.

-Wie eine riesige dunkle Lawine, erwidert Brunner, überzieht ihr die Erde mit eurem klebrigen Schleim und verschlingt alles, was sich euch in den Weg stellt, ein kleines zartes Menschlein allzumal.

Einen Moment hält er inne.

-Ich hätte Johann nicht allein weggehen lassen dürfen, sagt er dann plötzlich.

-... übrigens schon wieder am Abklingen, wie man den Erhebungen zur Veränderung ihres Freizeitverhaltens entnehmen könne, die von einem bekannten Mineralölkonzern jährlich veröffentlicht würden, sagt Ulrich. Die haben eigens eine Forschungsabteilung dafür. Ja. Inzwischen entschieden sich die meisten Jugendlichen wieder ganz bewusst für geregelte Arbeitszeiten und den Eintritt in unsere etablierten Vereine. Ein Auf und Ab sei die Jugendkultur, und die Behörden müssten sicherlich auf alles Extreme ein gewissenhaftes Auge haben. Aber nichts erzwingen, setzt er hinzu, nicht zu sehr einengen. Viele fingen sich, wenn man sie in Ruhe lasse, von selbst.

-Er könne das nicht bestätigen, sagt Henke, der Antipode, und begrüße daher Kottkamps Null-Toleranz Linie. Die vom Schulamt doch hoffentlich nicht unterlaufen werde!?! Unnachsichtige Verfolgung und Bestrafung von Gesetzesbrechern. Denjenigen, die den Mut aufbrächten, sich über Gruppenzwänge und das Mitläufertum an den Schulen und Universitäten hinwegzusetzen, sollten wir natürlich etwas bieten, einen eigenen kleinen Etat, habe er ihm, mit Blick auf die vielen Demonstranten, bei der Wiedereröffnung der Alten Oper anvertraut.

÷

Bett mit zahlosem altem Mann. Stuhl mit jungem Mann, der eine Barbiepuppe auf dem Arm wiegt und auch selbst so süßlich geschminkt ist, dass die Zuschauer sich abwenden müs-

sen wie von einer allzu grellen Lampe. Auch der Alte schließt nach einigen vergeblichen Versuchen stöhnend die Augen.

Eine Stehlampe, ein Beistelltisch; daneben Thomas, der treue Lakai. Im Hintergrund werden Tanzschritte einstudiert.

GONERIL (flüsternd) Warte nur, bis abgelagert du bist Bleichling dich kennen wollen dann keiner mehr.

DER ALTE MOORLEAR Er etwas gesagt habe?

Thomas bringt eine Einlaufpfanne und hängt das Bild einer sehr attraktiven, fahnenschwenkenden Schann Dark gerade.

GONERIL (zum Alten) Erinnerst du dich? Mutter, unsere Mutter.

DER ALTE MOORLEAR Gutte Mutter. Gaute Frau. - Und kolles Dekolles.

GONERIL Geibes Weib. Gursche Ursche.

DER ALTE MOORLEAR Geiße Fege gewesen sie vor sein Zeit, sich erzählen lassen er habe. Einmal einen stundenlang in ihre Schlaufe gefangen halten, tie gicke Zicke, in Dessous zeigte sich vor ihre Fenster.

GONERIL In Dessous?

Der Alte will sich aufrichten, fällt aber vor Schwäche nach hinten zurück.

GONERIL Bleib er liegen. - Hier.

Er reicht ihm das Bild. Der Alte streichelt Janndacks Wangen. Piesekamm gibt von hinten hektische Zeichen; verlangt deutlich mehr Engagement und dass seine Schauspieler alle Register ziehen.

GONERIL Er Geld brauchen.

-Bitte! ruft Piesekamm. Du musst ihn mehr umgarnen. Vorwände finden. - Und mehr reden. Redenredenreden.

Goneril drückt Barbie an sich.

AMELIE Nicht so heftig. Er mich quetsche.

Sie will sich ihm entwinden, doch er lässt sie nicht los. - So geht es hin und her. Endlich greift sie nach einer auf dem

Beistelltisch liegenden Bürste und haut ihm damit auf die Finger.

-Aua! Das hat weh getan.

Sie nutzt die Schrecksekunde, um ihm zu entkommen und sich unter ihre Mitschüler zu mischen, die ihm mit Fäusten drohen, aber unter der Aufsicht der Kamera zu einem Ausfall sich nicht entschließen können. Der Süsau lächelt überlegen. Seine Freundin nestelt in den Falten ihres Minirockes, wobei sie immer wieder nervös herüberschießt, und holt ein Metronom hervor, auf dem sie mehrere Tasten drückt. Ein komplizierter Takt erklingt, die *corporate melody* der jungen Schauspieltruppe.

ALTER MOORLEAR (energisch) Das abstellen.

Ein strenger Blick von Piesekamm. Doch das Metronom tremoliert unbeeindruckt weiter.

GONERIL (laut) Er eine Firma gründen wolle. Endlich auf eigene Beine zu stehen wie du in junge Jahre gleiches Recht für alle führst mich an Gängelband nicht mehr lange nicht mit mir.

Er beugt sich über den Alten und schüttelt ihn heftig.

ALTER MOORLEAR (mit letzter Kraft) Loslass du. Langsam er böse werde.

Die anderen, Krankenschwester, Ärzte, Dienstpersonal, Rechtsanwälte sowie die fahrende Schulklasse lachen über soviel senile Hilflosigkeit.

GONERIL Sei dir nicht immer gute Sohn er gewesen? Nicht alle Befehle spornstreichs habe befolgt? Stellung halte, statt wie Bruder in Saus und Braus über Fels und Sand. Du aber mich haltest in Abhängigkeit, lassest bei Geschäften den klikla kleinsten Spielraum nicht mir.

ALTER MOORLEAR Deine Geschäfte er kenne.

GONERIL Gar nichts er kenne debile Trottel.

Er zerrt an des Alten Kopfkissen. Der beginnt laut zu quieken, denn er sieht schon, was sein Sohn vorhat.

-Es sei, kommentiert Klaus, wenn man jemanden reize, immer ein Risiko.

-Ja, nickt Kromme, und wenn's nur die eigene Ehefrau ist.

-Gereiztheit könne zu totaler Ablehnung führen, sagt der Doktor. Wenn du, im Bus beispielsweise, den sie schnaufend fast verpasst hätte, eine Frau ansprichst, ist sie, laut psychologischer Standardlehrmeinung, extrem gefühlsbereit. Nur, in welcher Richtung sie gefühlsbereit ist, sagt uns das Lehrbuch nicht. Missfällst du ihr, musst du mit einer rüden Abfuhr rechnen.

-Ruhe! Psych, Psych...t!, zischt Piesekamm aufgebracht.

Goneril legt das Kissen aus der Hand und greift nach der Einlaufpfanne. Mit der hiebt hobt hubt er auf den Alten ein. Stahlhart, keine Delle, kann ihm der mehrfach Getroffene nicht entwinden.

GONERIL Wollte ich schon immer dir heimzahlen.

Er haut noch einmal zu.

GONERIL Habe dich, mafioser Methoden bedienst, immer verachtet oder, was dasselbe ist, beneidet. Steht dir nicht schlecht, wo die Kante niedersaust, Kopfhaut nähen, Haare musst du dir abschneiden lassen vorher, und die Erfolge, die du Unwissenden als deine Leistung ...

-Wo bist du, rufen sie. Wenn beide Brüder brummen, kann die Geschichte nicht weitergehen. Gewiss der Onkel aus Theben ist noch da, reibt sich die Spucke über Handrücken und Nasenbein und freut sich, dass er der Schwester damals nicht verboten hat, den ollen Heini zu verarzten. Wie leicht kann Gutgemeintes zu böser Buben Stück entarten und umgekehrt. Wünscht nicht ein König seinen Töchtern nur das Beste?

Amelie zieht Carlos hinter sich her. Ihnen folgt Goneril auf dem Fuße.

AMALIE Hier entlang, kenne sie ein wunderbares Mittel, mit dem seine Einsicht sie wecken wolle.

CARLOS Einsicht?

AMALIE Ja.

CARLOS Ohmalie, auch du hast einen Bruder!

AMALIE Wenn er wüsste. Vorschlag einer *redfish variant*: die Braut erweist sich am Ende als Schwester.

-Sie müssen mir schon erlauben, habe der Medioker gesagt, die Geschichte so zu erzählen, wie sie sich abgespielt hat. Denn auf Realismus fuße sein Tortendiagramm der Persönlichkeiten. Hier der transzendente, vom historischen Mantel durchwebte Generalisierer, der vulkane schweißgetriebene Spezialist, nach hundert geflopten Versuchen kein Schlaf findend, der feuchtlöwe Kommunikator, die Wege der Menschen mit geistigen Ausflüssen schmierend, damit diese auch körperlich schneller zueinander finden, ...

-Wenn es ein Naturgesetz gibt, dann dieses, sauced Muckenbarth dazwischen.

-... der stilbildende Inventor, egal in welchen Politfarben, denn Clown bleibt Clown, hat seinen Platz in Opposition oder Kontrastzension und auch den detailversessenen Großschweiger sollten sie sich ausleben lassen - für manche Firma wertvoller als die sogenannte Führungselite. Denken sie nur an die Rutz Mokásch aus Marrakesch. Seine Leute haben sich zuletzt alle um übergeordnete Aufgaben gebissen, und hatten aber nichts mehr, was sie verkaufen konnten.

Amelie mit Carlos allein in der Kaffeeküche hielt angesichts des überwältigenden Scheinings dieses Ortes inne, welcher als Versteck und letztes Indiz des Mediums sich offenbarte, viechelte verschämt mit ihrem Fächer, schlug ihm mit diesem spielerisch auf die Knöchel oh bitte machen Sie mich nicht erröten. Heitmann flüstert begeistert mit Kromme und Scholz. Spiegel und Bilder, spiegelnde Bilder und ausufernde Figuren nach allen Himmelsrichtungen, Reiß vollkörnig und Killt grobschlächting, Holler rubflämisch getroffen und Ocker dürdeutsch, fehlfarbig oder Zitt meisterhaft stranguliert, kam -

gerade als sie, Altherren beiseite, die Arme um ihn legen wollte, hatte sich ausgerechnet heute, und war es auch ein Montag, an dem alle schlecht drauf, tranig und schwer zu erregen, in ihr brustberüschtes Schwarzes geschmissen; denn Männer merken intuitiv, wenn eine Frau fruchtbar ist - und plopp! hinter ihr her. Die Menschheit weiß genau, was sich wann gesagt und was nicht gehört, vergiss die paar schrillen Töne, die du aus dem Munde von geistig und sozial Minderbemittelten vernimmst. Ich staune, werden der und der rufen und der und alle sie beobachten aus ihren Kabutzen, wo man sie eingesperrt hält, weu-eus und wu-juhs, doch letztlich wird nur ein einziger rangelassen, noch während sie einen letzten begehrliehen Blick durchaus auch in andere Richtungen wirft, der Raum schwind- und todessüchtig beseelt. Das macht eben den Unterscheid zwischen den Brüdern, kann der andere Lau-ser noch so bußfertig angeschlichen kommen. - Und dann die, Verwandlung. Er ist, du und du, bist er, Amelie entsetzt aufschreiend. Brüder nicht, nur im Geiste, Brüder nicht nur, im Geiste, Brüder!, stehen siam ihrer eigenen, Vergangenheit oder Zukunft gegenüber, nicht um des schnöden Vorteils willen wie, wir Janusköpfe, hinten und, vorn können, sie reden, silber und, gold.

Treten auf ein Schwermetall, verseuchter schwer, höriger Leichtathlet, zwei leicht, füßige tief, sinnige schwer, erziehbare schwer Verbrecher drei schwer, blütige schwer, kranke schwer, beladene leicht Matrosen ein schwer, gewichtiger schwer, atmender schwer, reicher schwer Industrieller (schwer, verständlich in sein, Doppelkinn nuschelnd) sowie zwei, hoch, drei, leicht, gläubige schwer, mütige Tiefseetaucher.

CARLOS Schwer, tfischer und Schwer, tschlucker.

SCHWERVERBRECHER (sich locker machend, zu Carlos:)
Komme her er. Wassätter in unser großen Familje alles wer-

den können. Aber neiiiijn hat es vorgezogen, abzuhaueu vor jeder Verantwortung zu drücken sich.

AMELIE Sein ganzes Leben ein einziges Verdrücken, Ausweichen, Fortschleichen sei. Wäre nicht ein Leichtes gewesen, schon nach dem ersten Brief des Vaters für Klärung und Verlobung zu sorgen? Hätte der Urheber sich sein Stück und wir uns die ganze Aufregung sparen können.

-Nun, nun, sagt der Sachbuchautor sich, ob er gleich das Stück nicht geschrieben hat, angesprochen fühlend. Eine solche Kritik gehe seines Erachtens zu weit.

-Zu weit gehe die, echot der Rentner, ob er gleich das Stück nie zuende gesehen.

-Zu weit, sagt auch Piesekamm. Eine Geschichte, die zu erzählen sich lohne, basiere nach seiner Erfahrung notwendig auf mindestens einer unlogischen Prämisse. Wie sollen wir sonst die Fmerk&Freaksamkeit des geschätzten Lesers auf unser Verhuf und Rappaport lenken? Wen interessierten Kamellen und knospende Knollen aus Kurdistan, wenn unter der scheinbar gewöhnlichen Zwiebelchale nicht ein hoppla Überraschungslouisdor sich verberge.

AMELIE Klimperst mit deinem Silberzeug, rasselst wie ein Lausebengel, geierst sehnsüchtig nach Straußenfedern und fischeist unter unheimlichen Verrenkungen ein fadenscheiniges gelbes Plastikfeuerzeug.

-Aus wissenschaftlicher Sicht, insistiert der Doktor, seien die meisten Plots vollkommen unhaltbar.

LEARINDUSTRIELLER Nichts er habe zu Ende gebracht. Keller voller Leichen, Schlosspark voller Bauruinen, Gefängnisse leer, Weinglas halb voll. Da die Geschichte insofern ihm über sei, als sie der Masse sich bediene, und die Masse sie immer weiter reiche, immer höher und höher und glacee wie eine zerbrechliche Glaskugel. Der Grund, warum sich Prinzen am liebsten mit Millionärstöchtern verbündeten, und hübsche Fernsehfrauen mit mächtigen Industriekapitänen.

BRUNNER Eines Tages sie platze oder falle kaputt, die Wahrscheinlichkeit für Unfälle und Kunstfehler mit der dritten Potenz der Zeit zunehme, siehe Ludwig XVI., der auch die dollsten Feten gefeiert habe, gar nicht genug kriegen konnte seine Marie-Antoinette, Maskenbälle, Festumzüge, Opernspektakel, immer flott gelebt, immer Remmidemmi, und dann war es vorbei, andere übernahmen das Ruder. Wenn der Einzelne am Ende des Tages erkenne, dass ihm das Kollektiv wenig genützt habe!

SCHWERINDUSTRIELLER Das Kollektiv lebensverlängernd wirke. Schaut mich an.

BRUNNER (besinnt sich) Er recht habe. Lebe länger und gesünder, weil andere für ihn arbeiten. Von Augsburg werde man in tausend Jahren nur noch die Fugger kennen. Was die an Reichtum aufgehäuft hätten! Und immer schön sparsam. Über alle Kosten sei genauestens Buch geführt worden.

AMELIE Vergöttern sich um ein Mittagessen und möchten einander vergiften um ein Paar Joggingschuhe, das ihnen bei Ebay überboten wird.

SCHWERINDUSTRIELLER So die Menschen nun seien einmal. Freundlich, flapsig, locker, und im nächsten Moment Kopf weggeschossen, weil sie dem verführerischen Fiepen eines Rattenfängers nachgelaufen.

AMELIE Sie ihren Hals mit Krawatten würgen solle und ihren Geist schnüren in Gesetze?

SCHWERINDUSTRIELLER Munter, munter. Es noch keinem geschadet, sich in der Öffentlichen ein bisschen zusammenzureißen.

AMELIE Das Gesetz zum Trabigurken verderbe, was Adlers Sturzflug hätte werden können.

SCHWERINDUSTRIELLER Wir alten Knacker verlassen uns lieber auf formalisierte Prozesse und Verordnungen, höchste Stufe der Sittlichkeit, als auf unberechenbare Raubvögel, die den Mäusen hinterher ins Unglück stürzen. Fangen

sich etwas ein von dewo Säugepelz, nicken bestätigend die Skelettierten aller Zeiten.

AMELIE Das Gesetz noch keinen großen Menschen gebildet habe.

SCHWERVERBRECHER (indem er sich frech zwischen die beiden Streithähne stellt) Gesetze, Großmenschen: hier mit Begriffen operiert werde, die jeden anständigen, geschichtsbewussten Philosophen zum Haareraufen treibe und Ausreißen. Nicht gleich Gesetz, neben den ehernen ewigen, die du sicherheitshalber nicht antasten sollst, es allerlei Nebenzeug gebe, welches zwar die Richter zum Strafen veranlasse, der kluge Mann aber gehe aus Weg. Wort Gesetz er nur im Sinn von kategorische Imperativ begreife. Jeder gewöhnliche Trebegänger intuitiv wisse, was richtig oder falsch sei, gut oder böse, trotzdem verurteilt werde, wegen Bettelns, Landstreicherei, Vandalismus und Drogenmissbrauchs. Nur Großmänner, eben noch Tuch an Tuch mit den höheren Sphären Jünger&Heidegger, ihre Truppen neu gliederten, Organisation strafften, um dann kurzerhand alles: *bsch! bsch!* und *piff! paff! Hals ab*, was sie vermeintlich hindere, ollink luusiw eigenen Jestertages Geschwätz.

AMELIE Wie das bürgerliche, so auch das neue Zeitalter im Vorangegangenen geboren werde. Wenn ihr sagt, mit Gesetzen könne das nicht passieren, lache ich nur. Und ihr lacht mit.

Diesen klärenden Worten folgt beredtes Schweigen, in das hinein Rutzmosers Schuppen auf seinen bierbefleckten Gehrock rieseln, und sich Rümelin verstohlen den Vorderforz reibt, eine Drüse, mit dero bestäubender Wirksamkeit der Normalmensch nicht gesegnet ist.

-Wie sollen wir auch, fragt Brunner, elegant die Wechselsumme bildend, vromm Skretsch erfinden, wozu Andere Jahre gebraucht haben, wenn nicht Jahrzehnte. Mendelejew, Meyer:

das hat gedauert, und ist erst im nächsten Jahrhundert ganz fertig geworden Marx, Lassalle, Bebel und Liebknecht: weiß ich nicht, ob der sich seinem Sohn emotional ebenso fremd gefühlt hat wie ich, und eine Vorgeschichte bis zur französischen Revolution, mindestens. Wenn man dann sieht, wie in einer schweren Stunde, nachdem sie sich im Parlament mit den Kaisertreuen immer nur gekeilt haben, alle Prinzipien über Bord geworfen werden, die ihnen vorher lieb und teuer waren, wie soll ich das einem Frollein von der Straße erklären, die mir gern einfach nur einen vortänzeln würde und sich kein Deut für Geschichte interessiert, aber doch wissen will, warum ich immer so traurig bin. Beweist, sagt sie weise zum Schluss, eine Sphäre des Fortschritts gibt es nicht, sind mir daher meine leichtfüßigen Illustrierten lieber als die ganzen anspruchsvollen Zeitungen, die du liest und mit der du nur von mir abgelenkt wirst.

CARLOS Was sie seine Missetaten interessieren?

AMELIE Das eine Frage sein! Es ihr gehe wie alle Frauen, die ihre Geliebten in Licht von erste Begegnung an schönste fänden, und es fortan genossen, von deren Widerschein gewärmt zu werden, dabei auch weniger Appetitliches in Kauf nehmend.

CARLOS Das sie ihm warum nicht früher gesagt habe?

AMELIE Unverzeihlicher Regiefehler solcher Dramoletten, wenn zuspitze sich das Geschehen aufgrund von Missverständnis, würde einer realen Julia telefonisch nachfragend nicht passieren; denn was sich zueinander dränge und dabei zu zweit nur an das Eine denke, könnten ein paar dümmliche Intrigen auf die Dauer nicht vereiteln. Wie der spät Verheiratete seiner Liebsten schrieb, und die ganze deutsche Klassik darin aufgehoben: gibt nicht meine Liebe oder deine, nur unsere gemeinsame in dewo großem Ozean wir schwimmen.

CARLOS Das glaube in Ernst? Das wahre Leben sie nicht zu scheine kennen, wo ständig müsse fechten mit Geschickes Mächten, solange bis Klinge ganz krumm. Hier. (zeigt auf seinen Vorderforz) Wieviele Paare unglücklich getrennt durch falsche Kommunikation oder gar nicht erst komme zusammen.

So redet er. Immer weiter und ausdauernder redet er. Und endlich lässt sich Amelie beschwatzen. Den Kopf schief haltend wie ein Singvögelchen, gibt sie jeden Widerstand auf und schmiegt sich an ihn.

AMELIE SZWITSERSSSTIMM Oh du großes, großes Beserwisses du.

CARLOS (selbstbewusst) Applaus ihm gebe recht. Kenn er gut doch unser Papplikeim.

Er steht auf und verbeugt sich. Der Vorhang fällt.